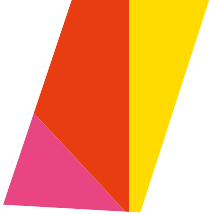




ZENTRALRAT DER JUDEN
GEMEINDETAG
ZUSAMMEN LEBEN 2023

Der Gemeindetag im Überblick





Lageplan Zusammen finden

Hotel InterContinental Berlin





Das Programm

DONNERSTAG 14.12.2023

ab 14:00	Anreise und Registrierung der Teilnehmer
14:00 – 16:00	Kaffee und Kuchen
15:30 – 16:15	Mincha und Maariw
16:45 – 16:55	Familiäres Anzünden der Chanukka-Kerzen
17:00 – 18:30	Session Block A
19:00	Einlass zum Abendessen
19:30	ERÖFFNUNG DES GEMEINDETAGES
	BEGRÜSSUNG Dr. Josef Schuster Präsident des Zentralrats der Juden
	FESTREDE Frank-Walter Steinmeier Bundespräsident
	GRUSSWORT Ron Prosor Botschafter des Staates Israel
	Gemeinsames Anzünden der Chanukkia im Anschluss Abendessen und Musik mit „Ha’Hertzelim“
19:00 – 23:00	Abendprogramm für Kinder und Jugendliche
22:00 – 24:00	Ausklang in der „Zusammen-Lounge“

FREITAG 15.12.2023

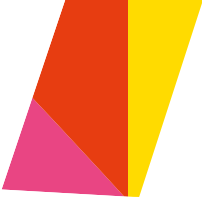
06:30 – 08:45	Frühstück
07:15 – 08:00	Schacharit
08:45 – 09:15	KEYNOTE Hendrik Wüst Ministerpräsident des Landes NRW
10:00 – 11:30	Session Block B
12:00 – 13:30	MITTAGESSEN
	KEYNOTE I Annalena Baerbock Bundesaußenministerin
12:00 – 13:30	KEYNOTE II Major Arye Sharuz Shalicar Sprecher der IDF
	14:00 – 15:30
15:34	Schabbat-Eingang, Kerzenzünden
15:45 – 16:00	Mincha
16:00 – 17:00	Autorenlesungen Block D
18:00 – 19:00	Kabbalat Schabbat (orthodox und liberal)
19:30	Einlass zum Schabbat-Abendessen
20:00	Schabbat-Abendessen mit „Maftach Soul“
19:30 – 23:00	Abendprogramm für Kinder und Jugendliche
22:00 – 24:00	Ausklang in der „Zusammen-Lounge“

SAMSTAG 16.12.2023

06:30 – 09:30	Frühstück
08:00	Schabbat G’ttesdienste (orthodox und liberal)
11:00	Kiddusch
11:30 – 12:45	Schiurim und Beit Midrasch, Block E
13:00 – 14:30	Mittagessen (Seuda Schlischit)
14:30 – 14:55	Mincha
15:00 – 15:45	Schiurim, Beit Midrasch und Lesungen
16:00 – 16:45	Block F / Block G
15:00 – 17:00	Stadtspaziergänge, Block H
16:45	Maariw
16:53	Schabbat-Ausgang
17:00	Hawdala
17:30 – 19:00	Session Block I
19:30	Einlass zum Gala-Abend
20:00	GALA-ABEND
	FESTREDE Olaf Scholz Bundeskanzler im Anschluss Abendessen und „Muzika“ Showband
19:30 – 23:00	Abendprogramm für Kinder und Jugendliche
22:00 – 24:00	Ausklang in der „Zusammen-Lounge“

SONNTAG 17.12.2023

07:00 - 09:45	Jazz brunch with David Hermlin Trio
08:00	Schacharit
10:00 - 10:30	KEYNOTE Dr. Marco Buschmann Minister of Justice
10:30 – 12:00	Session Block J
12:00	Lunchbuffet
12:45	Mincha
bis 14:00	Abreise



Wichtige Informationen

ADRESSE

Hotel InterContinental Berlin
Budapester Straße 2, 10787 Berlin
www.berlin.intercontinental.com
Tel.: +49 30 26020

ARZT

Ein Sanitäter-Team ist 24/7 vor Ort.
Bitte kontaktieren Sie den Info-Counter.

Gegenüber ist ein Krankenhaus

Franziskus-Krankenhaus
Budapester Straße 15-19, 10787 Berlin
Tel.: +49 30 26380

Kinder- und Jugendärzte Flotowstraße

Praxis mit Notfallambulanz
Flotowstraße 1, 12203 Berlin
Mi, Fr 16:00–18:00 Uhr
Sa, So und Feiertage 10:30–14:30 Uhr
Tel: +49 30 84471270

In dringenden Fällen:
+49 172 85 84 112

INFO-COUNTER, FOYER

Hotline: +49 152 168 80 126
Unsere fleißigen Helfer stehen Ihnen im Foyer
des Hotels mit Rat und Tat zur Seite.
Täglich von 8:00–24:00 Uhr

SICHERHEIT

Ein Sicherheits-Team ist 24/7 vor Ort.
Bitte kontaktieren Sie den Info-Counter bei Bedarf.
In dringenden Fällen:
+49 162 242 03 62

Inhalt

Umschlagseiten
vorne

Was, Wann, Wo

*Die Location, das Programm und
das Wichtigste auf einen Blick*

11

Der Zentralrat

Präsidium und Geschäftsführung

17

Sessions

33

Lesungen

39

Religiöses

49

Rahmenprogramm

Ausstellung, Sport, Stadtführungen

55

Die Programmgestalter

Referenten, Künstler, Keynote-Speaker

95

Rund um Ihren Besuch

Allgemeine Informationen

103

Kinder- und Jugendprogramm





Der Zentralrat der Juden in Deutschland

Der Zentralrat der Juden in Deutschland ist die Spitzenorganisation der jüdischen Gemeinden in Deutschland und ihrer Landesverbände. Seine Aufgaben sind laut Satzung die Förderung und Pflege religiöser, kultureller und sozialer Aufgaben der jüdischen Gemeinschaft, die Vertretung der gemeinsamen Aufgaben der Gemeinden und Landesverbände sowie die Unterstützung von deren Arbeit und die der Zentralwohlfahrtsstelle.

Dazu pflegt der Zentralrat seit 73 Jahren auf Bundes- und Länderebene intensive Kontakte zur Politik. Ebenso nimmt er eine beratende Funktion in den Bereichen Wissenschaft, Medien, Kultur und Bildung wahr und steht der Allgemeinheit als Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema Judentum zur Verfügung.

Daneben ist der Zentralrat Träger der im Bau befindlichen Jüdischen Akademie, der Hochschule für Jüdische Studien, des Zentralarchivs zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland in Heidelberg, der Rabbinerkonferenzen, der Jüdischen Studierenden Union (JSUD) und des Jüdischen liberalen egalitären Verbands (JLEV). Die orthodoxe und die liberale Rabbinerausbildung werden gleichermaßen vom Zentralrat unterstützt. Der Militärbundesrabbiner bestimmt im Auftrag des Zentralrats beim Militärarchiv der Bundeswehr die inhaltlichen und geistlichen Leitlinien. Zudem gibt der Zentralrat mit der „Jüdischen Allgemeine“ samt der monatlichen zweisprachigen Beilage „Jüdische Allgemeine Kompakt“ die einzige überregionale jüdische Wochenzeitung in Deutschland heraus. Für die jüdischen Gemeinden und die Gemeindemitglieder bietet der Zentralrat ein umfangreiches und vielfältiges Angebot in den Bereichen Kultur, Bildung, Religion, Gemeindeentwicklung, Sicherheit und Nachwuchsförderung an.



Der Zentralrat der Juden in Deutschland

Die Organe des Zentralrats sind das Präsidium, das Direktorium und die jährlich tagende Ratsversammlung als oberstes Entscheidungsgremium. Der Zentralrat der Juden verleiht in regelmäßigen Abständen den Leo-Baeck-Preis für herausragendes Engagement für die jüdische Gemeinschaft sowie den Paul-Spiegel-Preis für Zivilcourage.

Der Zentralrat hat sich in einem umfangreichen Organisationsentwicklungsprozess ein Leitbild gegeben, das die Identität und Einzigartigkeit der Organisation zum Ausdruck bringt. Die auf der Grundlage vieler Interviews und unter Einbeziehung jüdischer Gemeinden und Organisationen definierte Vision und Mission für den Zentralrat inspiriert und schafft eine gemeinsame Grundlage für das Handeln sowie die Entscheidungen des Zentralrats im Sinne der jüdischen Gemeinschaft.



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND



Unser Leitbild

VISION

Eine engagierte jüdische Gemeinschaft. Eine, die zusammen und füreinander einsteht. Eine, die ihren Platz in der Gesellschaft selbst bestimmt.

WAS WIR BIETEN

Politische und religiöse Repräsentanz Als Spitzenverband der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland vertreten wir ihre politischen, gesellschaftlichen und religiösen Interessen auf nationaler und internationaler Ebene und wirken als Dachverband für unsere Gemeinden und Landesverbände impulsgebend und strukturbildend.

Outreach und Förderung Mit unseren Angeboten erreichen wir unterschiedliche Zielgruppen und fördern deren Teilhabe und Anbindung ans jüdische Leben. Wir unterstützen finanziell und ideell vielfältige jüdische Vereine, Verbände und Einrichtungen.

Sicherheit und Schutz Wir unterstützen die Gemeinden und Landesverbände und weitere jüdische Einrichtungen und Organisationen im Ausbau und der Professionalisierung der Sicherheitsinfrastruktur.

Kompetenzen und Expertise Wir haben breite Kompetenzen in allen Fragen, die die jüdische Gemeinschaft in Deutschland betreffen. Mit unserem Expertenwissen in den Fragen jüdischer Bildung, Politik und

MISSION

Wir fördern und stärken das Judentum in all seiner Vielfalt und geben der jüdischen Gemeinschaft eine Stimme im gesellschaftspolitischen Diskurs.

Gesellschaft, Ethik, Religion, Kultur, Gemeindeentwicklung und Sicherheit wirken wir inner- und außerhalb der jüdischen Gemeinschaft.

Empowerment Wir fördern Fach- und Führungspersönlichkeiten sowie junge Nachwuchskräfte aus jüdischen Gemeinden und Organisationen in ihrer professionellen Entwicklung und ihrem gesellschaftspolitischen Engagement.

Lern- und Debattenräume Wir bieten Foren, in denen jüdische Positionen ausgehandelt, jüdische Perspektiven ausgetauscht und Erfahrungen geteilt werden können.

Dialog und Vernetzung Wir pflegen den Dialog mit anderen Religionsgemeinschaften, politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Wir fördern die Zusammenarbeit und den professionellen Austausch zwischen den jüdischen Gemeinden und Landesverbänden und unterstützen regionale und bundesweite Netzwerke. Wir arbeiten in einem globalen und europäischen Netzwerk jüdischer Organisationen.



Gemeindetag 2023

Zusammen leben

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich freue mich, Sie mit einem coronabedingten Jahr Verspätung in Berlin zum Gemeindetag 2023 zu begrüßen. Der Gemeindetag steht unter dem Motto „Zusammen leben“.

Ein Thema, das wichtiger denn je erscheint. Das Leben für Israelis und auch für Juden in Deutschland ist nach den grausamen Terroranschlägen der Hamas am 7. Oktober ein anderes. Wir haben auf deutschen Straßen schlimme antisemitische Ausschreitungen erlebt und die Relativierungen der Hamas-Barbarei werden immer lauter. Die jüdische Gemeinschaft aber steht in dieser Zeit fest zusammen.

Die Zusammenkunft beim Gemeindetag wird uns helfen, in dieser Zeit Orientierung zu finden. Es liegt bei jedem von uns und wiederum bei keinem allein. Wir finden Halt im großen Zusammensein und im kleinen Alltag. Zusammen geben wir uns Schutz, zusammen sind wir aber auch ein Fels der Zuversicht. Wir wollen dafür auf dem Gemeindetag Kraft tanken, Impulse sammeln und vor allem das Zusammensein leben.

Wir wollen: Zusammen leben.

DR. JOSEF SCHUSTER
PRÄSIDENT



Der Zentralrat

Zusammen stark

Ein anderer Blick auf die Welt

Philipp Peyman Engel,
Chefredakteur

JÜDISCHE ALLGEMEINE



Jetzt bestellen unter: 030 275833 160

abo@juedische-allgemeine.de www.juedische-allgemeine.de/angebote



Der Zentralrat Präsidium und Geschäftsführung



DR. JOSEF SCHUSTER | Präsident

Dr. Josef Schuster wurde 2014 zum Präsidenten des Zentralrats der Juden gewählt und 2022 für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. In dieser ehrenamtlichen Funktion leitet er die wichtigsten Gremien des Zentralrats und vertritt diesen gegenüber Politik und Medien sowie anderen Verbänden und Religionsgemeinschaften. Darüber hinaus ist der Internist Vizepräsident des World Jewish Congress und Mitglied im deutschen Ethikrat.

Die Jüdische Akademie: Jüdische Perspektiven auf gesellschaftliche Diskurse

→ Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30

Zusammen Leben: Visionen für die jüdische Zukunft

→ Session B, Freitag, 10:00 – 11:30



MARK DAINOW | Vizepräsident

Mark Dainow ist seit 2014 Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland. Der Diplom-Ingenieur lebt seit 1973 in Deutschland und war über 30 Jahre im Internationalen Technischen Entwicklungszentrum eines Automobilherstellers tätig. Seit 1994 ist er Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Hessen und war viele Jahre zweiter Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Offenbach.



ABRAHAM LEHRER | Vizepräsident

Abraham Lehrer wurde 2014 zum Vizepräsidenten des Zentralrats der Juden gewählt. Der langjährige Leiter eines Software-Unternehmens ist seit 1987 Gemeinderatsmitglied der Synagogen-Gemeinde in Köln und seit 1995 auch in deren Vorstand. Darüber hinaus ist er seit 2000 Präsident der ZWST.



Der Zentralrat Präsidium und Geschäftsführung



DANIEL NEUMANN

Daniel Neumann ist Rechtsanwalt, Autor und seit 2006 Direktor des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Hessen. 2022 wurde er ins Präsidium des Zentralrats der Juden gewählt. Seit 2008 ist er ehrenamtlicher Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Darmstadt und seit 2017 deren Vorsitzender. Zudem ist er Mitglied des Rundfunkrates des Hessischen Rundfunks.

Halacha trifft Realität: Wer ist Teil der jüdischen Zukunft?

→ Session I, Samstag, 17:30 – 19:00



BIANCA NISSIM

Bianca Nissim ist seit 2022 Präsidiumsmitglied des Zentralrats. Die Rechtsanwältin ist stellvertretende Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Pforzheim sowie seit 2016 der IRG Baden. Sie studierte Rechtswissenschaften an der Goethe-Universität in Frankfurt a. M., an der sie auch das erste und zweite Staatsexamen ablegte. Vor dem Jurastudium studierte Bianca Nissim bereits Journalistik, Philologie, Philosophie und Theologie in St. Petersburg.



GRIGORY RABINOVICH

Grigory Rabinovich wurde 2022 in das Präsidium des Zentralrats gewählt, dem er als Direktoriumsmitglied bereits seit 2007 angehört. Der Diplom-Bauingenieur wanderte 1992 mit seiner Familie von Moskau nach Deutschland aus und arbeitete fast dreißig Jahre lang für die größten deutschen Baufirmen im In- und Ausland. Seit über zwanzig Jahren ist er Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen und seit 2019 stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe.



Der Zentralrat Präsidium und Geschäftsführung



VERA SZACKAMER

Die Diplomsozialpädagogin und Familientherapeutin war langjähriges Mitglied des Direktoriums des Zentralrats und ist seit 2014 als Präsidiumsmitglied für die Bereiche Jugend, Bildung und Gemeinden zuständig. Sie gehört dem Rundfunkrat der Deutschen Welle an und ist seit 1996 im Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern.



PROF. BARBARA TRAUB

Barbara Traub ist seit 2013 Mitglied im Präsidium des Zentralrats und seit 2009 erneut Vorstandssprecherin der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg (IRGW). Die Psychotherapeutin ist Vorsitzende des Kuratoriums der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und Vorsitzende des Beirats des Zentralarchivs zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland.

Jung, jüdisch, direkt: Gemeindevertreter und junge Juden im Diskurs

→ Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30



DANIEL BOTMANN | Geschäftsführer

Daniel Botmann ist seit 2014 Geschäftsführer des Zentralrats der Juden in Deutschland. Er studierte Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre an der Universität Trier und arbeitete als Rechtsanwalt im Bereich des Gesellschaftsrechts sowie des Bank- und Kapitalmarktrechts. Botmann war viele Jahre stellv. Vorsitzender des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Rheinland-Pfalz.

„Am Israel Chai“: Was das für uns bedeutet.

→ Session I, Samstag, 17:30 – 19:00



Der Zentralrat Präsidium und Geschäftsführung



ER HINTERLÄSST EINE RIESIGE LÜCKE

EIN NACHRUF AUF HARRY SCHNABEL SEL. A.

Harry Schnabel ist tot. Diese Nachricht traf uns im September dieses Jahres vollkommen unerwartet und versetzte alle, die ihn kannten in große Bestürzung und tiefe Trauer. Nicht nur das jüdische Leben in seiner Heimatstadt Frankfurt am Main hat diesem engagierten, empathischen Mann mit dem großen Herzen viel zu verdanken, Harry Schnabel hat für die gesamte jüdische Gemeinschaft in Deutschland viel Gutes getan. Als Präsidiumsmitglied des Zentralrats der Juden trug er maßgeblich die Verantwortung für eines der größten Zukunftsprojekte des deutschen Judentums: den Aufbau der Jüdischen Akademie in Frankfurt.

Bildung war für Harry Schnabel ein zentrales Lebensthema und er sah in ihr keinen Selbstzweck, sondern eine Grundvoraussetzung für das gesellschaftliche Miteinander. Ein breites Wissen und der Mut, mit Herz für unsere Überzeugungen einzutreten, waren für das Vorstandsmitglied der Jüdischen Gemeinde in Frankfurt untrennbar miteinander verbunden und die Basis für bürgerschaftliches Engagement. Stets mahnte er, dass die Werte unserer freiheitlichen Demokratie von ihren Bürgerinnen und Bürgern täglich errungen und verteidigt werden müssten.

Seit Jahrzehnten setzte sich der Immobilienunternehmer Harry Schnabel mit vollem Herzen und in zahlreichen verschiedenen Ämtern für das Wohl der Jüdischen Gemeinde ein und galt nicht nur als tragende Säule der Beziehungen zwischen Staat und jüdischer Gemeinschaft, sondern auch als jemand, der die Stadt Frankfurt nachhaltig geprägt habe.

Die jüdische Gemeinschaft in Deutschland trauert um einen großen, verdienstvollen und großzügigen Menschen. Wir werden ihn nie vergessen.

Sessions

Zusammen erfahren

Mischpacha



Das Familienprogramm des Zentralrats der Juden in Deutschland für werdende Eltern und Familien mit jungen Kindern

Wir statten Sie für Ihren Start in ein
jüdisches Familienleben aus:

Schalom-Baby-Box zur Geburt

Schabbat-Box

Feiertags-Boxen mit altersgerechten
Spielzeugen, Bastel- und Spielideen

Elternbriefe

Geburtstagsgeschenke



Infos und Anmeldung unter:

mischpacha.de



Mischpacha ist ein Programm von:



Mit freundlicher Unterstützung durch:





Sessions

Zusammen erfahren

Der Gemeindetag 2023 steht mit „Zusammen leben“ unter einem starken Motto, dessen Vielschichtigkeit und gesellschaftliche Relevanz auch in den Themenblöcken unserer täglichen Sessions zum Ausdruck kommen. Wie gestalten wir die Zukunft des jüdischen Lebens in Deutschland? Wie können wir unsere und die Werte der Demokratie gegen rechten und linken Populismus verteidigen? Wie begegnen wir dem gesamtgesellschaftlichen Wandel? Dies sind nur einige Fragen, auf die wir gemeinsam Antworten finden möchten.

Angeleitet von erstklassigen Referenten und Moderatoren widmen wir uns aktuellen Fragestellungen aus Politik & Gesellschaft, Religion & Gemeinschaft, Soziales & Nachhaltigkeit, Kultur & Erinnern sowie Gegenwart & Zukunft. Es geht um brisante politische Entwicklungen in Deutschland und Israel, die Realität des jüdischen Lebens in Deutschland, um Erinnerungskultur, Antisemitismus, Künstliche Intelligenz und vieles mehr. Auch die aktuellen Ereignisse in Israel nach dem Hamas-Massaker am 7. Oktober werden beleuchtet. Gemeinsam möchten wir ein vielfältiges Themenspektrum diskutieren und analysieren, visionär sein, das jüdische Leben darstellen und jüdische Sichtweisen zum politischen, sozialen und kulturellen Zeitgeschehen entwickeln.

So breit das Themenspektrum auch ist und so differenziert die Blickpunkte unserer Sessions auch sein mögen, so haben doch alle eines gemeinsam: Im Mittelpunkt stehen immer die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des Judentums in Deutschland.



Sessions

POLITIK & GESELLSCHAFT



Do. 17:00 – 18:30

Die Jüdische Akademie:
Jüdische Perspektiven
auf gesellschaftliche
Diskurse

Fr. 10:00 – 11:30

Populisten im Aufwind:
Wie retten wir
unsere Demokratie?

Fr. 14:00 – 15:30

Schwurbler, Querdenker
und Verschwörungserzäh-
ler: Was wird aus unserer
Gesellschaft?

Sa. 17:30 – 19:00

Die Zukunft der
jüdischen Gemeinschaft
in Russland und
Europa

So. 10:30 – 12:00

„Man wird ja wohl noch
berichten dürfen...“:
Juden, Israel und Antise-
mitismus in den Medien

RELIGION & GEMEINSCHAFT



Do. 17:00 – 18:30

Jung, jüdisch, direkt:
Gemeindevetreter und
junge Juden im Diskurs

Fr. 10:00 – 11:30

Zusammen Leben:
Visionen für die
jüdische Zukunft

Fr. 14:00 – 15:30

Was uns zusammenhält:
Die jüdische Gemein-
schaft und (ihr) Israel

Sa. 17:30 – 19:00

Halacha trifft Realität:
Wer ist Teil der
jüdischen Zukunft?

KULTUR & ERINNERN



Do. 17:00 – 18:30

Raub ja, Rückgabe
vielleicht: Wie kann
Restitution funktionieren?

Fr. 10:00 – 11:30

Hass im Netz: Was
Politik, Plattformen
und Zivilgesellschaft
tun können

Fr. 14:00 – 15:30

Die terroristische
Bedrohung für Juden und
jüdisches Leben in Europa

Sa. 17:30 – 19:00

We remember – aber
was? Wie öffentliches
Gedenken gelingen
kann

So. 10:30 – 12:00

Über Erinnerung reden:
Schoa, Postkolonialismus
und der Diskurs über
Israel



Sessions

SOZIALES & NACHHALTIGKEIT



Do. 17:00 – 18:30

Nach der WM ist vor
Olympia: Wie politisch
ist der Sport?

Fr. 14:00 – 15:30

Brauchen wir eine
Zeitenwende für die
wehrhafte Demokratie?

Sa. 17:30 – 19:00

Was bewegt uns Juden?
Welche Antworten bieten
die jüdischen Gemeinden?
Trends, Chancen und
Herausforderungen

So. 10:30 – 12:00

KI und Halacha:
Wie steht das Judentum
zur künstlichen
Intelligenz?

GEGENWART & ZUKUNFT



Do. 17:00 – 18:30

Tatort Schulhof:
Was tun gegen
Antisemitismus
in der Schule?

Fr. 10:00 – 11:30

Bedrohung Iran:
Der lange Arm
der Mullahs

Fr. 14:00 – 15:30

Kein Platz für Antisemitismus?
Effektive Strategien
gegen Antisemitismus
bei Demonstrationen

Sa. 17:30 – 19:00

„Am Israel Chai“:
Was das für uns
bedeutet?

So. 10:30 – 12:00

Wohin steuert
Israel?



POLITIK & GESELLSCHAFT

Podiumsdiskussion
Do. 17:00 – 18:30

Die Jüdische Akademie: Jüdische Perspektiven auf gesellschaftliche Diskurse

Prof. Dr. Doron Kiesel, Sabena Donath, Dr. Josef Schuster, Prof. Zvonko Turkali, Hanna Veiler | Mod.: Ayala Goldmann

Der Zentralrat baut eine Jüdische Akademie in Frankfurt/Main und präsentiert diese schon vor der Eröffnung auf dem Gemeindetag 2023. Welche zukünftigen Aufgaben soll diese Institution erfüllen und welchen Einfluss nimmt die Architektur, damit aus einem Gebäude ein Zuhause des offenen gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und religiösen Diskurses wird? Mit welchen Programmschwerpunkten wird das zukünftige Akademieprogramm einen eigenen Beitrag des zeitgenössischen jüdischen Denkens in Deutschland und Europa leisten?



RELIGION & GEMEINSCHAFT

Impulsvortrag & Podiumsdiskussion
Do. 17:00 – 18:30

Jung, jüdisch, direkt: Gemeindevertreter und junge Juden im Diskurs

Arthur Bondarev, Sima Purits, Philipp Stricharz, Prof. Barbara Traub, Lars Umanski | Mod.: Anna Staroselski

Die Jüdischen Gemeinden bilden das Rückgrat der jüdischen Gemeinschaft. Ohne die Leistung der Vorstände wäre die Erfolgsgeschichte der jüdischen Gemeinden nicht vorstellbar. Aber nicht immer fühlen sich gerade junge Menschen in ihren Gemeinden hinreichend willkommen. Wie überall im Leben kommt es auch innerhalb sonst funktionierender Gemeindestrukturen zu Generationskonflikten. Werden diese richtig geführt, kann eine Gemeinde auch daran wachsen. Im gemeinsamen Gespräch wollen wir herausfinden, welche Erwartungen „die Alten“ an „die Jungen“ und umgekehrt haben.



KULTUR & ERINNERN

Podiumsdiskussion
Do. 17:00 – 18:30

Raub ja, Rückgabe vielleicht: Wie kann Restitution funktionieren?

Marieluise Beck, Dr. Andreas Görgen, Dr. Felix Klein, Rüdiger Mahlo
Mod.: Shelly Kupferberg

Die mörderischen Verbrechen des NS-Regimes sind heute weitgehend gut dokumentiert. Wenig bekannt und erst recht nicht aufgearbeitet ist der damit verbundene Raubzug, den die Nazis durch Europa führten. Gegenstände wurden den Menschen gestohlen. Bis heute hat der größte Teil der Nachkommen dafür keine Entschädigung erhalten. Woran scheidert die Gerechtigkeit?



SOZIALES & NACHHALTIGKEIT

Podiumsdiskussion
Do. 17:00 – 18:30

Nach der WM ist vor Olympia: Wie politisch ist der Sport?

Alon Meyer, Staatssekretärin Juliane Seifert, Daniel Lörcher | Mod.: Ilanit Spinner

Die Frage, wie politisch der Sport ist, ist so alt wie der Sport selbst. Im letzten Jahr fragte sich das Land, ob man guten Gewissens die WM in Katar schauen könne oder doch lieber die Hand vor die Augen, anstatt wie die Spieler vor den Mund halten solle. Eine harmlose Binde in Regenbogenfarben wurde zum Politikum. Bei Olympia 2024 werden sich Russen und Ukrainer gegenüberstehen und es wird um mehr gehen, als nur den Sieg. Bundesligavereine sehen sich mit israelfeindlichen Postings ihrer Spieler konfrontiert und ringen um Haltung. Und Berlin fragt sich, wie sinnvoll es wäre, 100 Jahre nach den Nazi-Spielen wieder Olympia auszurichten. Wie politisch ist er also, der Sport?



GEGENWART & ZUKUNFT

Podiumsdiskussion
mit Q&A
Do. 17:00 – 18:30

Tatort Schulhof: Was tun gegen Antisemitismus in der Schule?

Prof. Dr. Julia Bernstein, Elisabeth Scheremet, Uwe Becker, Nogah Wank Avdar | Mod.: Gabriela Hermer

Der Krieg zwischen Israel und den Terroristen der Hamas wird auch auf deutschen Schulhöfen ausgetragen. Jüdische Kinder werden zur Zielscheibe ihrer Schulkameraden und deren Eltern. Der Zentralrat der Juden hat deswegen schon 2021 gemeinsam mit der Kultusministerkonferenz und der Bund-Länder-Kommission der Antisemitismusbeauftragten eine „Gemeinsame Empfehlung zum Umgang mit Antisemitismus in der Schule“ verabschiedet. Diese hebt hervor, dass eine Strukturveränderung nicht nur in der Lehrkräfteausbildung, beim Monitoring und bei der Sensibilisierung des gesamten schulischen Personals dringend notwendig ist. Wie ist der Stand zwei Jahre später? Gibt es merkbare Veränderungen oder Fortschritte? Welche Erfahrungen haben Eltern und Schüler, die sie teilen möchten?


**POLITIK &
GESELLSCHAFT**

Podiumsdiskussion
Fr. 10:00 – 11:30

Populisten im Aufwind: Wie retten wir unsere Demokratie?

Dr. Elio Adler, Omid Nouripour, Ministerpräsident Michael Kretschmer, Prof. Dr. Beate Küpper | Mod.: Esther Schapira

Die Populisten feiern seit Jahren Wahlerfolge auf allen Ebenen und bislang hat noch keine demokratische Partei ein Mittel dagegen gefunden. Kein Skandal, keine verbale Grenzüberschreitung, keine Warnung des Verfassungsschutzes schmälern die Zustimmungswerte zu Gauland, Weidel, Höcke und Co. Können wir unsere Demokratie retten oder müssen wir damit rechnen, dass die rechtsextremen Parteien irgendwann in Deutschland regieren?


**RELIGION &
GEMEINSCHAFT**

Podiumsdiskussion
Fr. 10:00 – 11:30

Zusammen leben: Visionen für die jüdische Zukunft

Militärbundesrabbiner Zsolt Balla, Dr. Josef Schuster Dr. Rebecca Seidler, Hanna Veiler | Mod.: Sabena Donath

Eine engagierte jüdische Gemeinschaft! Eine, die zusammen und füreinander einsteht! Eine, die ihren Platz in der Gesellschaft selbst bestimmt! Dies ist eine Vision, die sich viele wünschen. Wie ist diese Vision zu erreichen? Die Pluralität, die jüdische Gemeinschaft auszeichnet, ist eine große Chance, kann aber auch zu Spannungen führen. Dabei spielen Denominationen, Alter und Biografien eine große Rolle. Was kann jede und jeder dazu beitragen, die Vision zu erreichen? Was verlangt das von uns allen und wo müssen wir mehr aufeinander zugehen?



KULTUR & ERINNERN

Podiumsdiskussion
Fr. 10:00 – 11:30

Hass im Netz:

Was Politik, Plattformen und Zivilgesellschaft tun können

Avital Grinberg, Sabine Frank, Jonathan Kalmanovich

Mod.: Ilanit Spinner

Antisemitismus im Netz ist längst kein Randphänomen mehr. Seit dem 7. Oktober erleben Jüdinnen und Juden Hass noch einmal in einer neuen Dimension. Die Plattformen haben in der Vergangenheit auf unterschiedliche Weise darauf reagiert. Und auch die Politik versuchte erst auf nationaler Ebene mit dem NetzDG und dann auf europäischer Ebene mit dem DSA der Hetze Herr zu werden. Doch bis Social-Media-Plattformen ein Ort sein werden, an dem sich alle angstfrei bewegen können, ist es noch ein langer Weg. Wo sind die größten Schutzlücken, was planen Politik und Unternehmen, wie können sich User selbst schützen und Hater melden ein langer Weg.



GEGENWART & ZUKUNFT

Podiumsdiskussion
Fr. 10:00 – 11:30

Bedrohung Iran: Der lange Arm der Mullahs

Volker Beck, Julius von Freytag-Loringhoven, Arye Sharuz Shalicar |

Mod.: Shila Erlbaum

Das Regime in Teheran geht brutal gegen Frauen und Gegner im Land vor und tötet Andersdenkende wie Jina Mahsa Amini. Daneben zündelt der Iran im gesamten Nahen Osten. Er finanziert die mörderischen Angriffe der Hamas und bedroht die gesamte freiheitliche westliche Welt. Der tödliche Arm der Mullahs reicht weit über die Grenzen des Irans hinaus. Wie sollten Deutschland, Israel und die westliche Welt dem Mullah-Regime begegnen und was ist zu tun?



POLITIK & GESELLSCHAFT

Podiumsdiskussion
Fr. 14:00 – 15:30

Schwurbler, Querdenker und Verschwörungserzähler: Was wird aus unserer Gesellschaft?

Thomas Haldenwang, Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck,
Pia Lamberty | Mod.: Esther Schapira

Die Corona-Pandemie hat eine neue Form des Extremismus geschaffen: Verschwörungsideologien, deren Gemeinsamkeit fast immer ein antisemitischer Kern ist. Auch zu dem Terrorangriff der Hamas gibt es bereits Verschwörungsmythen, die die Massaker in Frage stellen. Wie können sich Verschwörungsmythen so schnell im Mainstream verbreiten? Warum sind so viele Menschen bereit daran zu glauben und was kann man dagegen tun?



RELIGION & GEMEINSCHAFT

Podiumsdiskussion
Fr. 14:00 – 15:30

Was uns zusammenhält: Die jüdische Gemeinschaft und (ihr) Israel Prof. Mag. Awi Blumenfeld, Jenny Havemann, Dr. Sergey Lagodinsky, MdEP, Marat Schlafstein | Mod.: Ayala Goldmann

Das Verhältnis der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland zu Israel hat sich über die Jahrzehnte verändert. Von der Lebensversicherung wandelte sich das Land für nicht wenige vor allem zu einer touristisch reizvollen Destination. Der Riss, der vor dem 7. Oktober durch die israelische Bevölkerung ging, spaltete auch die jüdische Gemeinschaft hier. Der Terrorkrieg der Hamas und der Israel-Hass in Deutschland änderten wieder alles. Jüdinnen und Juden halten zusammen für das, was sie zusammenhält. Welche Perspektiven bieten sich für das Verhältnis von Diaspora zu (ihrem) Israel?



KULTUR & ERINNERN

Vortrag mit
moderiertem
Gespräch
Fr. 14:00 – 15:30

Die terroristische Bedrohung für Juden und jüdisches Leben in Europa

Vortrag von Prof. Dr. Peter R. Neumann | Mod.: Gabriela Hermer

Die Terrororganisation Hamas bedroht nicht nur Israelis. Sie ist auch eine Gefahr für Jüdinnen und Juden weltweit. Der Terrorismus-experte Prof. Dr. Peter R. Neumann wird in seinem Vortrag über die Gefahren sprechen, die daraus für die jüdischen Gemeinschaften in Europa erwachsen. Wie hat sich die Sicherheitslage für jüdische Einrichtungen verändert, welche Rolle spielt dabei der Iran und was können die Sicherheitsbehörden leisten?



SOZIALES & NACHHALTIGKEIT

Podiumsdiskussion
Fr. 14:00 – 15:30

Brauchen wir eine Zeitenwende für die wehrhafte Demokratie?

Staatsministerin Reem Alabali-Radovan, Philipp Amthor, MdB,
Igor Matviyets | Mod.: Dr. Dmitrij Belkin

Es waren massive Krisen und Kriege notwendig, um unsere Gesellschaft wachzurütteln und eine „Zeitenwende“ hervorzubringen. Gleichzeitig stellt sich immer mehr die Frage, was unsere Gesellschaft noch zusammenhält. Wie sind die Entwicklungen in West- und Ostdeutschland zu verstehen? Was lehren uns die besorgniserregenden Erfolge der AfD in Hessen und Bayern sowie die drohenden Wahlsiege der rechtsextremen Partei bei den Landtagswahlen im kommenden Jahr in Sachsen, Thüringen und Brandenburg? Was bedeuten die aktuellen Krisen für die jüdische Community und andere Religionsgemeinschaften der Bundesrepublik? Mit einem Impulsvortrag der Staatsministerin Reem Alabali-Radovan.



GEGENWART & ZUKUNFT

Podiumsdiskussion
Fr. 14:00 – 15:30

Kein Platz für Antisemitismus? Effektive Strategien gegen Antisemitismus bei Demonstrationen

Dr. Christian Klos, Dr. Konstantin von Notz, MdB, Benjamin Steinitz, Kriminaldirektor Winfrid Wenzel, Malca Goldstein-Wolf
Mod.: Ilanit Spinner

In Deutschland sei kein Platz für Antisemitismus. Diese Phrase wird in regelmäßigen Abständen mantraartig wiederholt. Die anti-israelischen Demonstrationen, die unmittelbar nach dem Terrorangriff der Hamas stattfanden, zeigen, dass dieser Platz sehr wohl da ist. Die staatlichen Behörden haben bundesweit darauf mit neuer und konsequenter Härte reagiert. Doch vor jeder pro-palästinensischen Demonstration bleibt die Frage: Wie viel Antisemitismus und Israel-Hass wird man dieses Mal ertragen müssen? Welche Möglichkeiten hat der Staat, Hass und Hetze zu bannen, ohne die Demonstrations- und Meinungsfreiheit einzuschränken?



POLITIK & GESELLSCHAFT

Moderiertes Interview/
Diskussion

Sa. 17:30 – 19:00

Die Zukunft der jüdischen Gemeinschaft in Russland und Europa

Vortrag Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt mit anschließendem Interview und Diskussion | Mod.: Dr. Dmitrij Belkin

Der ehemalige Moskauer Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt hat Russland mit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine verlassen und auch die russischen Juden zur Auswanderung aufgerufen. Die Solidarität Wladimir Putins zur jüdischen Gemeinschaft scheint insgesamt seinen geopolitischen Interessen zum Opfer zu fallen. Die Bilder des antisemitischen Mobs in Dagestan haben nicht nur russische Juden schockiert. Rabbiner Goldschmidt stellt dar, wie es der jüdischen Gemeinschaft in Russland geht, welche Perspektiven es für die jüdische Zukunft in der Russischen Föderation gibt und was die Ausreise der russischen Juden für Europa und Israel bedeuten könnte.



RELIGION & GEMEINSCHAFT

Podiumsdiskussion

Sa. 17:30 – 19:00

Halacha trifft Realität: Wer ist Teil der jüdischen Zukunft?

Rabbiner Avichai Apel, Rabbinerin Gesa Shira Ederberg, Jacob Horowitz, Daniel Neumann, Alexandra Perlowa | Mod.: Philipp Peyman Engel

Kaum eine Frage spaltet die jüdische Gemeinschaft so sehr, wie die Frage nach dem Umgang mit Menschen, die einen jüdischen Vater haben. Sind sie Juden, Vaterjuden, oder wirklich einfach nur Menschen mit einem jüdischen Vater? Das Patri-Dilemma trifft Menschen individuell in ihrer Identität und reicht weit darüber hinaus. Wie gehen wir damit um, wenn die Halacha auf die Realität trifft?



KULTUR & ERINNERN

Podiumsdiskussion

Sa. 17:30 – 19:00

We remember – aber was? Wie öffentliches Gedenken gelingen kann

Hetty Berg, Kultursenator Joe Chialo, Dr. Dörte Dinger, Dr. Yael Kupferberg | Mod.: Gabriela Hermer

Das staatliche Gedenken am 9. November und 27. Januar gehört seit einigen Jahren in den öffentlichen Kalender. Es ist richtig und wichtig, dass sich die politischen Repräsentanten zur Verantwortung dieses Landes bekennen. Viel zu lange war das nicht der Fall. Allerdings haftet diesen offiziellen Zeremonien stets etwas elitäres an. Unklar ist, wie viel von dem Akt bei der Bevölkerung ankommt. Wie präsent ist das Wissen um das, woran gedacht wird? Welche Rolle haben die Gedenkveranstaltungen für die jüdische Gemeinschaft?



SOZIALES & NACHHALTIGKEIT

Präsentation mit Erfahrungen und positivem Storytelling mit Gespräch
Sa. 17:30 – 19:00

Was bewegt uns Juden? Welche Antworten bieten die jüdischen Gemeinden? Trends, Chancen und Herausforderungen

Yasna Aksenova, Nasim Gambarov, Anja Olejnik, Dr. Konstantin Schuchardt

Nach drei erfolgreichen Jahren des Projekts GemeindeCoaching, hunderten Gesprächen mit Gemeindemitgliedern und Führungspersönlichkeiten sowie zahlreichen Beratungen und Prozessbegleitungen in vielen Jüdischen Gemeinden wollen wir auf dem Gemeindetag ein Fazit ziehen. Im Laufe des Projekts haben sich eine ganze Reihe von Erkenntnissen über die Gemeinden, ihre Stärken, Potenziale aber auch Herausforderungen ergeben. Jede Gemeinde ist einzigartig und doch kämpfen viele Gemeinden mit denselben Herausforderungen. Was ist der Ist-Zustand unserer Gemeinden und wie kann uns eine erfolgreiche Zukunft gelingen?



GEGENWART & ZUKUNFT

Podiumsdiskussion
Sa. 17:30 – 19:00

„Am Israel Chai“: Was das für uns bedeutet?

Rabbinerin Jasmin Miriam Andriani, Daniel Botmann, Rüdiger Mahlo, Aron Schuster | Mod.: Ilanit Spinner

Der Krieg, den Israel auf brutale Weise von der Hamas aufgezwungen bekommen hat, hat die jüdische Gemeinschaft auch in Deutschland erschüttert. Auf der einen Seite wächst das Unsicherheitsgefühl, auf der anderen Seite die Zusammengehörigkeit. Wie steht es um das Verhältnis zwischen Israel und der jüdischen Diaspora und was hat sich seit dem Massaker vom 7. Oktober verändert?



POLITIK & GESELLSCHAFT

Podiumsdiskussion
So. 10:30 – 12:00

„Man wird ja wohl noch berichten dürfen...“: Juden, Israel und Antisemitismus in den Medien

Philipp Peyman Engel, Dr. Ulf Poschardt, Judith Wittwer
Mod.: Ilanit Spinner

Der Krieg Israels gegen die Terrororganisation der Hamas stellt viele Medien vor große Herausforderungen. Das betrifft einerseits die Frage nach der genauen Berichterstattung, aber auch, wie sich Medien positionieren, oder auch nicht. Es hat eine Signalwirkung, wenn eine Institution wie die BBC sich weigert, die Hamas eine Terrororganisation zu nennen. Und es hat noch viel größere Auswirkungen, wenn Medien Falschinformationen der Hamas unkritisch übernehmen und verbreiten. Gleichzeitig sind die großen Zeitungen in Deutschland erkennbar bemüht, jüdischen Stimmen einen Raum zu geben. Wie steht es um die Ausgewogenheit der deutschen Medienlandschaft beim Thema Israel? Sind Juden bei dem Thema zu sensibel oder liegt tatsächlich etwas im Argen?



KULTUR & ERINNERN

Streitgespräch
So. 10:30 – 12:00

Über Erinnerungen reden: Schoa, Postkolonialismus und der Diskurs über Israel

Thomas Krüger, Marina Chernivsky, Prof. Dr. Samuel Salzborn | Mod.
Prof. Dr. Doron Kiesel

Die Debatte, mit denen Anhänger des postkolonialer Ideen das Gedenken an die Schoa in Frage stellen, hat seit dem 7. Oktober eine neue Qualität erfahren. Linke, selbst ernannte progressive Kräfte solidarisieren sich mit einer Terrororganisation. „Palästina“ muss nicht mehr nur von der angeblichen Kolonialmacht Israel befreit werden, sondern auch von der deutschen Schuld. Das Bekenntnis zur deutschen Verantwortung, das die Linke einst gegen einem rechts-konservativen Establishment abgerungen hatte, wird heute wieder von links in Frage gestellt. Dies führt auch bildungspolitisch zu neuen, kontroversen Fragestellungen. Wie kann und sollte man bildungspolitisch über Erinnerung reden?



SOZIALES & NACHHALTIGKEIT

Impulsvortrag & Podiumsdiskussion mit Q&A
So. 10:30 – 12:00

KI und Halacha: Wie steht das Judentum zur künstlichen Intelligenz?

Dr. Jonas Fegert, Prof. Dr. Frederek Musall,
Rabbiner Yehuda Teichtal | Mod. Gabriela Hermer

Spätestens seit dem Erfolg von ChatGPT wissen es alle: Künstliche Intelligenz wird das neue große Ding. Nur, was ist KI eigentlich genau, wie intelligent können Maschinen wirklich sein und welche Gefahren warten auf uns in der Zukunft? In seinem Vortrag zeigt Dr. Jonas Fegert auf, was es mit KI wirklich auf sich hat, wie sie funktioniert und was hinter dem Hype steckt. Im anschließenden Gespräch soll dann im Austausch mit Rabbiner Yehuda Teichtal und Prof. Frederek Musall der Frage nachgegangen werden, welchen Einfluss KI auf das jüdische Leben haben kann. Wie können Bots koschere Antworten bieten und wie kann künstliche Intelligenz „koscher“ angewandt werden?



GEGENWART & ZUKUNFT

Interview
So. 10:30 – 12:00

Wohin steuert Israel?

Botschafter Ron Prosor im Gespräch mit Detlef David Kauschke

Seit dem 7. Oktober, dem Terrorangriff der Hamas, befindet sich Israel im Krieg. Das über das gesamte letzte Jahr bestimmende Thema der Verfassungsreform und die Risse, die durch die Bevölkerung gingen, spielen keine Rolle mehr. Wie auch immer der Krieg ausgehen wird, er wird für Israel als Nation moralisch, psychologisch, wirtschaftlich und kulturell tiefe Narben hinterlassen. S.E. Botschafter Ron Prosor wird im Gespräch mit Detlef David Kauschke über das sprechen, was geschah und einen Blick in die Zukunft wagen: Wie kann sich der jüdische Staat erholen und welche Konsequenzen müssen gezogen werden?

n ich use«

on Teilnehmern
es Gemeindetags

Foto: Marco Umburg

tski, Berlin
zweiten Mal beim
tag. Als erste Mal
mich nicht mehr
da war ich noch
da. Mir gefällt es hier.
be ein Mädchen vom
ane wiedergeht und
Freunde gefunden. Das
der Programm macht mir
y viel Spaß. Wir machen
ele Sachen. Heute war ich
n Jump-House, das war toll!
nd gestern waren wir eben
auf der Siegestraße in Berlin, hier
schon immer in Berlin, hier
ich zu Hause und fühle
ich mich wohl! Auch wenn ich
hier angekommen bin, merke
ich immer noch, dass ich
nicht zu Hause bin.



Petra Ahrens, Oldenburg
Dass ich unter Juden bin, jüdischer Atmosphäre
wird, finde ich hier. Ich fühle mich hier zu Hause.
Das ist in meinem Alltag nicht immer so. Deshalb
sich sehr von Deutschland abhebt und ich
mich hier zu Hause fühle. Ich merke
nicht, dass ich nicht zu Hause bin. Das
ist das Programm sehr viel Auswirkung.

Carbinski, Köln
utschland ist mein Geburtsland. Hier
ich zu Hause. Richtig wohl fühle ich
ich aber nur in Israel. Oder jetzt hier
im Gemeindetag. Vier Tage nur unter
den – das ist doch wunderbar.
ich freue mich sehr.



horsten Schmermund, Marburg
Wir sind zum ersten Mal beim
Gemeindetag. Es war die Neugier,
zu sehen, was trifft man, was kann
man da erleben. Ich bin mit Frau und
Kind gekommen. Da meine Kinder
nicht jüdisch sind und meine Kinder
entsprechend auch nicht, war die
Frage, ob das akzeptiert wird. Aber
war kein Problem, das finde ich
sehr schön. Wir haben auch die
Angelegenheit gesucht, uns außerhalb
des Programms zu unterhalten, und
für uns es natürlich schon unlang
ich. Gestern Abend war ich richtig
glücklich. Das Motto war ursprünglich
nicht ich, als eine Selbstverständ
lichkeit gedacht: Ja, wir sind hier zu
Hause. Das hat jetzt einen Knacks
abgegeben.



Ein Companion...
Rachl Mirman, Stuttgart
Meine Mutter und ich
ersten Mal beim Gemeindetag
haben. Ich bin in Deutschland
geboren, meine Mutter
aus Israel. Wir haben
bei einem JEWET Sem
meindetag erfahren
mein Haus so dar
Und sie hat nicht
ist wie ein Haus
das gleiche Gefühl
immer haben
sind. In Deu
weniger H
geben wir
hier stehen
ergänzen
Israelausst
sich. Gleich
den

Andrian Tischerjowski, Osnabrück
Ich habe auf dem Gemeindetag meinen
Schwägerbruder getroffen. Das war
wunderbar. Er lebt in Hannover, und
haben uns lange nicht gesehen.
Überhaupt bietet der Gemeindetag
Möglichkeit, miteinander zu
reden, und das finde ich sehr
wichtig. Das ist uns etwas verloren
gegangen. Man sollte sich häufiger
treffen, vielleicht auch im kleineren
Rahmen. Überhaupt bin ich sehr
glücklich von dem Programm
an. Mein Bruder fand ich sehr gut,
ich finde es wichtig, was gegen das
antisemitismus unter
nommen wird.



Sabine Gorenz, Frankfurt (Main)
Ich bin das erste Mal auf dem
Gemeindetag und finde's sehr
interessant. Es ist ein tolles
Kollektiv, das mich hier
Freude zu haben. Ich habe
den Session-Charakter
den Session-Charakter
nimmt, was mich das direkt
betreibt bei einer Lesung mit Ben
Salem, das fand ich wunderbar.
Salem, das fand ich wunderbar.
denn, ich denke, dass wir hier in
Deutschland zu Hause sind –
das schließt nicht mit, dass
in Israel daheim fühlen. Ich
dass wir auch weiterhin
Möglichkeit haben, in
Deutschland zu sein
und nicht einfach
gehen sollten.



Lesungen

Zusammen anhören

GEMEINDEBAROMETER



Deine Meinung zählt!

2024

GER ENG RUS

www.gemeindebarometer.de



Du bist über 16 Jahre und jüdisch? Ob Mitglied in einer Gemeinde oder nicht: Deine Meinung zählt!

Nimm jetzt anonym an unserer Online-Umfrage zum Gemeindeleben und zur jüdischen Gemeinschaft teil!



 ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

In Kooperation mit  und 



Lesungen

Freitag
16:00 – 17:00
BLOCK D

Mameleben – oder das gestohlene Glück

Michel Bergmann

Großartig und nervtötend, liebevoll und erdrückend, aufopfernd, aber auch übergriffig – Michel Bergmann liebt seine Mutter Charlotte und hält sie manchmal nicht aus. Er erzählt in diesem Buch, die Geschichte dieser eigenwilligen, starken Frau: ihre Vertreibung aus Deutschland, der Verlust fast der gesamten Familie, das Glück, ihren künftigen Ehemann wiederzufinden, und dennoch ein Schicksal, bei dem sie allzu oft ganz auf sich allein gestellt ist.

»Wir lachen und weinen beim Lesen und beglückwünschen den Autor zu einem grandiosen, unvergesslichen Buch, aus Schmerz und Liebe geschrieben.«, Elke Heidenreich

Freitag
16:00 – 17:00
BLOCK D

Gespräch: Muslimischer Antisemitismus im Nahost-Konflikt

Ahmad Mansour

Der Bestseller-Autor und Experte in Sachen Radikalisierung und „Punkt weg“. Ahmad Mansour legt seinen Plan für einen wirksamen Kampf gegen Islamismus in Deutschland vor.

Für ihn ist der Islam in Deutschland eine Konsequenz einer vielfältigen Gesellschaft, die weder zelebriert noch verteufelt werden sollte. Doch wir müssen genau hinsehen, damit falsche Freunde nicht unsere Gesellschaft umformen. Der Islamismusexperte Ahmad Mansour zeigt die Versäumnisse der Politik auf und fordert von ihr, mit konkreten Maßnahmen entschieden für die Werte unserer Gesellschaft einzutreten.



Lesungen

Freitag
16:00 – 17:00

BLOCK D

Samstag
15:00 – 17:00

BLOCK H

Israel: mein anderes Vaterland

Dr. Georg M. Hafner, Esther Schapira

Über Israel wird so viel geschrieben, meinungsstark diskutiert und gestritten wie über kein anderes Land. Die Materie ist komplex. Der Diskurs gleitet jedoch oftmals in bekannte Stereotype und Klischees ab.

Die Journalistin und Publizistin Esther Schapira liest aus ihrem Beitrag im Buch „Israel, was geht mich das an?“, in dem 15 national und international renommierte Autorinnen und Autoren die politischen, historischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge beleuchten. Ein Kaleidoskop an klugen Geschichten, Lesevergnügen pur!



Lesungen

Samstag
15:00 – 17:00
BLOCK H

Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters

Dmitrij Kapitelman

Bevor Dmitrij Kapitelman und sein Vater nach Israel aufbrechen, beschränkten sich ihre Ausflüge auf das örtliche Kaufland – damals in den Neunzigern, als sie in einem sächsischen Asylbewerberheim wohnten. Heute verkauft der Vater Pelmeni und Krimsekt und ist in Deutschland so wenig heimisch wie zuvor in der Ukraine. Vielleicht findet er ja im Heiligen Land Klarheit über seine jüdische Identität. Und Dmitrij selbst gleich mit. Das Buch ist ein sehnsuchtsvoll-komischer Spaziergang auf einem Minenfeld der Paradoxien; und die anrührende Liebeserklärung eines Sohnes an seinen Vater.

Samstag
15:00 – 17:00
BLOCK H

Besser allein, als in schlechter Gesellschaft:

Meine eigensinnige Tante

Adriana Altaras

Adriana Altaras erzählt von ihrer Tante, der schönen Teta Jele. Von einer Frau, die 101 Jahre alt wurde, die spanische Grippe, das KZ und ihre norditalienische Schwiegermutter überlebte. Adriana kommt mit vier Jahren zu dieser Tante nach Italien. Dorthin wird sie ihr Leben lang zurückkehren, ob mit der gesamten Abiklasse oder ihren Liebhabern.

Adriana Altaras entwirft ein zartes, bewegendes und zugleich irre komisches Porträt einer wunderbar kapriziösen Frau, zu der sie eine innige Beziehung hatte. Ein tröstliches, ein inniges Buch, das erzählt, wie man das Leben annehmen und wie man es loslassen kann.

Zusammen bestellen

Ihr Link zur schnellen Bestellung
der vorbestellten Bücher -
Ihre Literaturhandlung GmbH

mehr info:





Lesungen

Samstag
15:00 – 17:00
BLOCK H

Genial vital!

Dr. Yael Adler

Wer seinen Körper kennt, bleibt länger jung: Bestsellerautorin und TV-Ärztin Dr. Yael Adler nimmt uns in diesem umfassenden, erkenntnisreichen und hochspannenden Buch über das Älterwerden mit auf eine innovative Körperreise – von den Zellen bis zu den Knochen – mit vielen Aha-Effekten zum Alterungsprozess und möglichen Gegenmaßnahmen.

Wir können es nicht ändern, dass wir älter werden – aber wie dies geschieht. Durch teils ganz einfache Umstellungen von Ernährung oder Lebensstil können wir nämlich deutlich länger jung bleiben. Dr. Yael Adler liefert verblüffende Tipps zur “Instandhaltung” unseres Körpers.

Samstag
15:00 – 17:00
BLOCK H

Zwischen Hammer und Amboss. „Zuhause“ als Alltagskategorie russischsprachiger Jüd:innen in Deutschland. Eine Studie.

Prof. Dr. Julia Bernstein, Grigori Khislavski

Die russischsprachigen Jüdinnen und Juden bilden innerhalb der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland die Mehrheit. Dem Begriff „Zuhause“ als Alltagskategorie russischsprachiger Jüdinnen und Juden kommt eine besondere Relevanz zu, als sich darin die jüdische Selbstidentifikation zwischen Herkunfts- und Aufnahmegesellschaft widerspiegelt. Diese ist durch mehrfache Kriegsverhältnisse und Antisemitismuserfahrungen geprägt.

Auf dem Gemeindetag werden die ersten Ergebnisse der Studie präsentiert.

Julia Bernstein hat die Professur für Diskriminierung und Inklusion in der Einwanderungsgesellschaft an der Frankfurt University of Applied Science inne.

Religiöses

Zusammen glauben



Jüdische Kinderbücher zum Vorlesen? Hier gibt es sie!



Mit unserem Programm **PJ Library**
erhalten Ihre Kinder kostenlos regelmäßig
altersgerechte jüdische Kinderbücher
nach Hause.



Infos und Anmeldung unter:

pj-library.de

PJ Library
ist ein
Programm
von:



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND



Religiöses *Schiurim / Beit Midrasch*

Unser gemeinsamer jüdischer Glaube ist einer der zentralen Grundpfeiler dieses Gemeindetages. Wie gewohnt wollen wir deshalb auch 2023 den Traditionen unserer Religion folgen, zusammen Kerzen zünden, zusammen beten, zusammen singen, in der Thora lesen und Schabbat feiern.

Aber neben der Teilnahme an orthodoxen oder liberalen Gottesdiensten sowie dem gemeinsamen Begehen von jüdischen Ritualen und Gebräuchen, wollen wir auf dem Gemeindetag auch über religiöse Themen diskutieren, Fragen stellen und Antworten bekommen.

Wie lassen sich Lehre und Anforderungen der Thora mit dem Leben in der modernen Gesellschaft und in der modernen Familie vereinbaren? Wie finden wir unter diesen Voraussetzungen unsere religiöse und soziale Identität? Sind Religion und politische Entscheidungen voneinander abhängig oder schließen sie einander aus?

Dies sind nur einige von vielen Fragen, denen sich die Schiurim und der Beit Midrasch dieses Gemeindetages widmen werden. Alle unsere religiösen Sessions beleuchten alltägliche Fragestellungen des gelebten Judentums, soziale und familiäre Konflikte oder die verschiedenen Facetten der praktischen Religionsausübung. Diskutieren Sie in größeren und kleinen Gruppen mit.



Religiöses *Schiurim / Beit Midrasch*

Schabbat
11:30 – 12:45
BLOCK E

The Yin and Yang of giving and taking (ENG)

Rabbiner Akiva Adlerstein

What makes us inherently valuable in our world of personal goals and „me time“? What is the value in giving to others? Is it selfish to give when it feels good? What does it mean to be whole?

Die Natur der Allmacht: Ist G'tt an die Logik gebunden?

Rabbiner Shlomo Afanasev

Aus drei verschiedenen Perspektiven wollen wir die Frage diskutieren, ob G'tt an Logik gebunden ist.

Wo war/ist G'tt? Gedanken im Lichte der Schoa und des Massakers vom 7. Oktober

Rabbiner Avichai Apel

Nach der Schoa haben sich die Überlebenden der Katastrophe gefragt, wo G'tt gewesen sei. Wie habe er es zulassen können, dass so viele Menschen ermordet wurden. Dieselbe Frage stellt sich nun, wenn man an das Hamas-Massaker vom 7. Oktober denkt. Wo war G'tt?

Judith & Jael: Die Heldinnen von Chanukka

Rabbinerin Marina Balla

Anlässlich des Chanukka-Festes werfen wir einen Blick auf Judith und Jael, die heldenhaften Frauen, die mit diesen Tagen in Verbindung gebracht werden und die das jüdische Volk aus feindlichen Händen gerettet haben.

Der Schlangentofen und die Zukunft des jüdischen Volkes

Militärbundesrabbiner Zsolt Balla

Eine der am meisten missverstandenen homiletischen Lehren des Talmuds ist die Debatte zwischen den Rabbinern und Rabbi Elieser über eine bestimmte Art von Ofen. Was ist der Schlüssel zum jüdischen Überleben? Wie können wir eine widerstandsfähige jüdische Gemeinschaft mit Traditionen schaffen? Das sind die Fragen, denen wir in dieser Sitzung nachgehen wollen.



Religiöses *Schiurim / Beit Midrasch*

Schabbat
11:30 – 12:45
BLOCK E

Freier Wille im Judentum, in der modernen Philosophie und in der Neurobiologie

Rabbiner Daniel Batyrev

Die jüdische Sicht auf den freien Willen wird anhand jüdischer Texte dargestellt und im Kontext neuer philosophischer Ansätze und neurologischer Experimente diskutiert.

Was ist der Mensch? Künstliche Intelligenz und Judentum

Rabbiner Dr. Moshe Baumel

Mit der schnellen Fortentwicklung der KI in unserer Gesellschaft wird immer mehr danach gefragt, was das Besondere an einem Menschen ist. Können uns Maschinen bald ersetzen? Wie sieht es aus mit einem Roboter-Rabbiner? In dieser Session lernen wir gemeinsam, was aus jüdischer Sicht einen Menschen ausmacht und was ihn von einer Maschine, egal wie hoch entwickelt sie ist, unterscheidet.

Geiselnahme Widerstand aus konservativer jüdischer Sicht unter Bezugnahme auf die halachische Rechtfertigung des Widerstands im Warschauer Ghetto.

Militärrabbiner Nils Ederberg

Ahavat Chinam: Das „Entréebillet“ zu einem geistig und seelisch erfüllten Leben

Rabetzin Julia Konnik

Der Kalender ist bekanntermaßen „des Juden Katechismus“. Der Jahreskreis mit den jüdischen Feier- und Trauertagen bereichert jedes Lebensjahr aufs Neue und bietet tiefe Gedankenwelten für jedes Alter an.

Feldrabbiner Leo Baeck zu den ethischen Grundsatzfragen im Krieg

Militärrabbiner Konstantin Pal



Religiöses *Schiurim / Beit Midrasch*

Schabbat
11:30 – 12:45
BLOCK E

Recht in der Religion – Religion im Recht

Doron Rubin

Recht spielt in der jüdischen Religion eine große Rolle. Gleichzeitig steht der moderne Rechtsstaat vor der Frage des Umgangs mit Religion und wie diese in das Rechtssystem eingebaut wird. In der Session wird das wechselseitige Spannungsverhältnis betrachtet.

Die Macht der Klänge im Judentum

Kobi Rürup

Musik dient als Bindeglied zwischen Himmel und Erde, bringt Emotionen zum Ausdruck. Von der Tfilla bis zur Übermittlung von Geschichten: In dieser Session erfahren Sie mehr über die Bedeutung von Melodien und Poesie in unserer Tradition.

Jewish Leadership: Prinzipien erfolgreicher Führung, die heute noch aktuell sind

Sarah Serebrinski

Judentum und Jüdischsein sind undenkbar ohne die Gemeinschaft, ohne die Gemeinde. Thora, Talmud und andere Quellen geben uns jede Menge Prinzipien an die Hand, an denen wir uns orientieren können. Was gehört dazu, in einer Gemeinschaft zu leben, was macht einen guten „Leader“ aus?

Aufrichtig in trostloser Zeit: Das Wirken von Rabbinerin Regina Jonas im KZ Theresienstadt 1942-1944

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg



Religiöses Schiurim / Beit Midrasch

Schabbat
15:00 – 15:45
BLOCK F

Family: Why do we bother? (ENG)

Meira Adlerstein

In a day and age where the value of family is not always given, let's explore a bit why we „bother“ raising one.

Was hat das Judentum mit Mode gemeinsam?

Ita Afanasev

Was ist die Bedeutung von Kleidern in der jüdischen Religion? Machen sie wirklich Leute?

Zusammenleben in Dankbarkeit

Malki Batyrev

Was ist das Besondere daran, bewusst dankbar zu leben, und wie können wir das Gefühl der Dankbarkeit noch stärker in unser Leben integrieren? Zusammen tauschen wir Ideen und eine Prise Dankbarkeit aus.

Weniger ist mehr: Einschränkung und Zurückhaltung als Freiheitsprinzip im Judentum

Eli Dues

Das Judentum kennt 613 Ge- und Verbote, davon 365 Verbote. Warum und wie wachsen wir durch Beschränkungen? Individuell und als Gesellschaft.

Wird künstliche Intelligenz Rabbiner ersetzen?

Rabbiner Dovid Gernetz

Laut dem Bericht des Weltwirtschaftsforums „The Future of Jobs Report“ aus dem Jahr 2020 soll KI bis 2025 weltweit bis zu 82 Millionen Jobs ersetzen. Kann KI auch die Rolle eines Rabbiners übernehmen?

Die Schabbatgesetze: Eine Anleitung (RUS)

Avi Kantor

In diesem Workshop beschäftigen wir uns eingehend mit den Schabbatgesetzen: Welche Gesetze gibt es und wie befolgen wir sie richtig?



Religiöses *Schiurim / Beit Midrasch*

Schabbat
15:00 – 15:45
BLOCK F

Nobody is perfect: Helden aus der Torah und was wir von ihnen lernen können

Samuel Kantorovych

Wenn wir an Helden denken, dann haben wir ein makellooses, fehlerfreies Bild von ihnen vor Augen. Gemeinsam krempeln wir unser Verständnis von wahren Heldentum um und lernen anhand der großen Persönlichkeiten aus der Thora, wie wichtig Fehler sind und was wir aus unseren Fehlern lernen sollen.

Liturgische Fragen aus liberaler jüdischer Sicht im Feldrabbinat im Ersten Weltkrieg (Gebete, Weihnachtsansprachen durch Rabbiner)

Militärrabbiner Alexander Nachama

Rache. Süß, bitter, verboten oder erlaubt?

Moshe Pitimaschwili

Rache ist süß, aber was sagt unsere Thora dazu? Vielleicht können wir statt Rache zu üben viel mehr erreichen?

Kopfbedeckung bei Frauen: Die jüdische Praxis und das staatliche Recht

Hannah Rubin

Frauen, die nach der Halacha ihr Haar bedecken, sehen sich im Arbeitsalltag oft Schwierigkeiten gegenüber. In der Session sprechen wir über die Rechtslage im öffentlichen Dienst sowie in privaten Arbeitsverhältnissen und den möglichen Umgang damit.

Mit Gelassenheit durch Herausforderungen

Karolina Rürup

Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst: Freundlich zu bleiben in schwierigen, zwischenmenschlichen Situationen kann herausfordernd sein. Erfahren Sie, wie jüdische Weisheit uns lehrt, in schwierigen Situationen freundlich zu bleiben und Beziehungen positiv zu gestalten.

46% – was nun? Wie bleiben wir zusammen? Gemischt-religiöse Beziehungen und die jüdische Gemeinschaft

Rabbiner Jonah Sievers

Fast die Hälfte der deutschen Juden entscheiden sich für eine/n nicht-jüdischen Ehepartner/in. Was bedeutet dieser Trend für die Gemeinden und wie geht man mit „Vaterjuden“ um?



Religiöses *Schiurim / Beit Midrasch*

Schabbat
16:00 – 16:45
BLOCK G

Bescheiden und selbstbewusst. Kann man beides gleichzeitig sein? Jüdische Charakterlehre

Ita Afanasev

Beides sind rühmliche Tugenden und jede/r von uns möchte wahrscheinlich sowohl bescheiden als auch selbstbewusst sein. Wir analysieren, inwiefern beides gleichzeitig möglich ist.

„Bienen und Blümchen“ oder wie man mit Kindern und Jugendlichen über Intimität spricht

Chana Baumel

Sexualerziehung, Körperbild, Medien, eigene Grenzen, sexuelle Übergriffe: Dies sind Themen, die uns als Eltern und Lehrpersonen herausfordern können. Wie überwindet man die Hemmungen, sie offen anzusprechen? Eine jüdische Perspektive.

Justizreform in Israel: Zwischen jüdischen Identitäten, G'ttesdienst und Demokratie

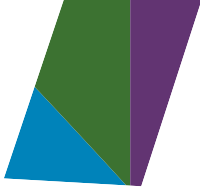
Rabbiner Dr. Moshe Baumel

Die Demografie in Israel entwickelt sich immer mehr in Richtung Religion und Tradition. Die Justizreform in Israel hat daher auch die Frage nach der jüdischen Identität und der Eigenart eines jüdischen Staates erneut aufgeworfen. Ist Israel ein Staat für Juden oder ein jüdischer Staat? Wie würde ein jüdischer Staat aussehen, wenn die Regeln der Thora die Verfassung bestimmen würden, aber ein Großteil der Gesellschaft säkular wäre?

Living together but a world apart: Family conflict in the bible (ENG)

Sarah Brodsky Dues

The book of Genesis is filled with episodes of familial discord. Our forefathers and mothers were not immune to the experience of being human. What can we learn from their experiences about conflict resolution, hope and family?



Religiöses *Schiurim / Beit Midrasch*

Schabbat
16:00 – 16:45
BLOCK G

Ehre deine Eltern wie dich selbst: Das schwerste aller Gebote?

Persia Kantorovych

Das Fünfte der zehn Gebote leitet die Gebote der zwischenmenschlichen Beziehungen ein. Ist das ein Zufall? Gemeinsam erkunden wir die Wurzeln, die heutige Relevanz und die Herausforderung dieses Gebotes. Anhand von Quellen ziehen wir gemeinsam persönliche Lehren aus dem Gebot.

Mischpoke is a schtark sach

Rabbiner Reuven Konnik

Rough diamonds als Lebensphilosophie. Wir enthüllen gemeinsam das Geheimnis der jüdischen Mischpoke.

Die Kraft des Gebets (RUS)

Malka Mordinson

An Rosch Haschana lesen wir in der Haftarah von der Geburt des Propheten Samuel. Über viele Jahre kinderlos, betete seine Mutter Chana an einem Rosch Haschana und erlangte so durch göttlichen Segen seine Geburt.

Shalom bayit

Bat-El Pitimaschwili

Ist ein jüdisches Haus ein Ort, wo zwei Menschen zusammen leben, oder ist es viel mehr als das?

To be religious and mensch – Is it possible? (ENG)

Rabbiner Dovid Roberts

An exploration of morality and Thora through the lens of Plato and Maimonides, a thorough, yet accessible guide to integrity and compassion for the modern Jew.

Sprache in Thora vs. Sprache in der Wissenschaft

Gabriel Umarov

In unserem Schiur werden verschiedene Dimensionen und Aspekte der Sprache im Allgemeinen beleuchtet. Erst mit der Abgrenzung zum Sprachverständnis der Wissenschaft ist es uns möglich, die Funktion und Bedeutung von Sprache in der Thora zu erfassen, wenn auch nur marginal.

Rahmen- programm

Zusammen genießen



© Turkali Architekten

AUGEN UND VR-BRILLE AUF! FÜR DIE JÜDISCHE AKADEMIE IN ALLEN DIMENSIONEN!



Der Zentralrat der Juden in Deutschland präsentiert die neue Jüdische Akademie. Bestaunen Sie die eindrucksvolle Architektur und entdecken Sie die immense Aufgabenvielfalt dieses neuen jüdischen Ortes mitten in Frankfurt am Main.

Machen Sie mit einer VR-Brille einen virtuellen Rundgang durch das Gebäude und lassen Sie es dank faszinierender 3D-Animationen aus jedem Blickwinkel auf sich wirken. Tauchen Sie ein in die Jüdische Akademie, die viel mehr sein wird als ein Gebäude: Sie wird ein Ort jüdischer Perspektiven, des gesellschaftlichen Diskurses und des zeitgenössischen jüdischen Denkens.

Sie finden uns gegenüber des Infocounters.



**ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND**



Rahmenprogramm

AUSSTELLUNG

„Jewy Louis auf Rollen“ von Ben Gershon

→ Foyers der Tagungsräume

Jewy Louis ist die Hauptperson in den Comic-Strips des jungen holländischen Autors Ben Gershon. Mit viel Humor beschreiben sie den Alltag von Jewy Louis, in dem dieser einerseits versucht die Vorschriften der Tora einzuhalten und andererseits seinen Mann in einer modernen Gesellschaft zu stehen.

Dabei kommt es zu allerhand unerwarteten Situationen und Herausforderungen. Seit 2008 erscheint Jewy Louis wöchentlich in der Jüdischen Allgemeinen.

FOTOGALERIE

→ Foyer Potsdam

Fotogalerie – tue Gutes und freue dich daran – Gemeinsam Freude schenken.

Besuchen Sie unsere Fotogalerie im Foyer Potsdam mit Eindrücken der letzten Gemeindetage.

Vielleicht ist auch Ihr Lieblingsbild dabei und Sie möchten dieses oder mehrere gerne erwerben?

Sie spenden und wir senden Ihnen Ihr Lieblingsbild oder Lieblingsbilder per Post zu. Wir spenden den gesamten Erlös an Nexus – einer gemeinnützigen Organisation, die mobile Generatoren für Trinkwasserproduktionssysteme für israelische Soldaten kauft und zur Verfügung stellt.

1. Sie suchen sich Ihr Lieblingsbild aus.
2. Sie schreiben die Nummer des Bildes auf Ihren Wunschzettel mit Ihren persönlichen Angaben sowie Ihres Spendenbetrages. Mindestbetrag sind 120 Euro pro Bild. Nach oben ist die Spendensumme jedoch unbegrenzt.
3. Nach Beendigung des Tages, werden die Bilder abgenommen, verpackt und nach dem Gemeindetag per Post an Ihre Wunschadresse geschickt. Über den Betrag erhalten Sie eine Info Email mit den Kontoangaben für Ihre Spende.
4. Nach Geldeingang wird Ihr Bild/ Ihre Bilder umgehend verschickt.



Rahmenprogramm

FOTOSTUDIO

der jüdischen Allgemeinen

→ Foyer Marlene Bar

Lassen Sie sich mit Freunden, Bekannten und Verwandten vor einer täglich wechselnden Kulisse fotografieren, um den Gemeindetag unvergesslich zu machen. Ihr Andenken erhalten Sie sofort ausgedruckt und digital.

Donnerstag, 14:00 – 23:00, Zusammen ankommen

Freitag, 08:00 – 13:00, Zusammen Schabbat feiern

Samstag, 17:00 – 00:00, Zusammen chillen

Sonntag, 08:00 – 14:00, Zusammen reisen

G'TTESDIENSTE

Im Rahmen des Gemeindetags werden orthodoxe und liberale G'ttesdienste angeboten. Die Uhrzeiten für das tägliche Schacharit, Mincha und Ma'ariw sowie die Schabbat G'ttesdienste entnehmen Sie bitte dem Programm im Umschlag dieses Heftes. Dort finden Sie auch die Zeiten für das Zünden der Chanukka-Lichter und der Schabbat-Kerzen. Zusätzlich werden auch Kinder G'ttesdienste im Kinder- und Jugendprogramm angeboten.

MARKT DER MÖGLICHKEITEN

→ Foyer

Auf dem Gemeindetag haben Sie die Gelegenheit viele jüdische Organisationen in Deutschland kennenzulernen. Auf dem Markt der Möglichkeiten am Sonntag von 08:00 – 14:00 können Sie mit den Vertretern der Organisationen ins Gespräch kommen und mehr erfahren.

SCHWIMMEN

Das Schwimmbad ist während des Gemeindetages von 6-24h geöffnet. Teil des Angebotes – auch für die Kinder im Kinderprogramm – ist die Nutzung des Schwimmbads. Hier ist angemessene Schwimmbekleidung (sowie wenn nötig Schwimmhilfen) für eine Nutzung Pflicht.

Exklusive Nutzung: FRAUEN „ONLY“: Fr., Sa. und So. von 06:00 – 08:00 Uhr und 22:00 – 00:00 Uhr. SCHWIMMZEITEN DES KINDERPROGRAMMS: Do. 16:00 – 18:00 Uhr, Sa. 17:30 – 18:30 Uhr, So. 10:00 – 11:00 Uhr.



Rahmenprogramm

SPORT

Marathontraining mit Rabbiner Shlomo Afanasev. Zeiten siehe Ausgang am Info-Counter.

SPRECHSTUNDE ZUR JÜDISCHEN AKADEMIE

Austausch und Informationen

Freitag, 14:00 – 15:30

Im Rahmen der Sprechstunde zur „Jüdischen Akademie“ werden wir auf ihre Fragen zu den Aufgaben und den geplanten Programmen der neuen jüdischen Institution antworten, Ihre Erwartungen und Wünsche aufnehmen und Sie an unseren Perspektiven teilhaben lassen.

VIDEO 360 GRAD

→ Foyer Garderobe

Machen Sie auf der 360 Grad Plattform ein unvergessliches Video von sich und Ihren Liebsten. Es macht viel Spaß und bringt Menschen zusammen!

ZUSAMMEN-LOUNGE

→ Marlene Bar

Täglich ab 17:00 Uhr haben Sie die Möglichkeit, bei einem Glas Wein in der Marlene Bar mit interessanten Leuten ins Gespräch zu kommen.

Zusammen Feiern
Rückblick Gemeindetag 2019

mehr info:





Rahmenprogramm

Musik

→ Potsdam
Donnerstag
20:30

Ha'Hertzelim (The Hertzels)

Ha'Hertzelim, von den Machern von VOCA PEOPLE, präsentiert eine einzigartige Acapella-Theatershow mit herausragenden israelischen Sängern. Das Publikum singt mit und erlebt einen unvergesslichen Abend voller Genuss, Talent und Nostalgie. Die Gruppe, inklusive Beatbox, ehrt die israelische Kultur mit originellen Arrangements in Medleys aus den besten nationalen und internationalen Songs, von Bands über Hip-Hop bis zu Eurovision. Die Show vereint humorvolle Unterhaltung mit einem Tribut an die israelische Kultur.

→ Schabbat

Mafteach Soul

Die A-cappella-Gruppe aus Israel wird beim Gemeindetag bereits wie ein geliebter Verwandter erwartet. Die 15 Chasanim singen sowohl chassidische Klassiker als auch beliebte aktuelle Hits aus Israel und bereichern so viele Programmpunkte des Gemeindetags. Sie begleiten musikalisch die G'ttesdienste, das Zünden des Chanukka-Leuchters und die Schabbat-Mahlzeiten. Die A-cappella-Gruppe gibt es seit 2008. Zuvor hatten die Sänger im Rabbinats-Chor der israelischen Armee gedient.

→ Potsdam
Samstag
22:00

MUZIKA

Die britische Live-Band Muzika gehört zu den besten jüdischen Bands Europas. Unter der Leitung von Asaf Flumendorf verwandelt die 12-köpfige Band jeden Saal zur Partyzone. Kein Set gleicht dem anderen, jedes passt sich dem jeweiligen Anlass an. Heraus kommt eine Symphonie fröhlicher Gäste und unglaublicher Atmosphäre.

→ Potsdam
Sonntag
07:00

David Hermlin Trio

Der Berliner David Hermlin begann bereits mit drei Jahren Schlagzeug zu spielen. Sein Vater ist der bekannte Swingmusiker und Bandleader Andrej Hermlin, mit dessen Band er vierjährig erstmalig auftrat. 2018 gründete er das „David Hermlin Trio“, in dem er Schlagzeug spielt und auch als Sänger in Erscheinung tritt. Gemeinsam mit Lorenzo Baldasso (Klarinette) und Sasha Kommer (Klavier) spielt das Trio amerikanischen Swing der 30er Jahre. Alle drei sind Virtuosen auf ihrem Instrument und orientieren sich an Vorbildern wie Benny Goodman, entwickeln dabei aber ihren eigenen Sound und unverwechselbaren Stil.



Die Programm- gestalter

Zusammen voneinander lernen



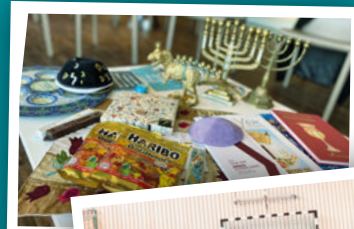
Meet a Jew

Jüdisches Leben heute

Zeige der Welt wie aktuelles jüdisches Leben wirklich aussieht, indem du dein Judentum nichtjüdischen Gruppen erklärst – ganz persönlich und auf Augenhöhe in Schulen, Universitäten oder Sportvereinen.

Komm ins Team!

- Bereichere unser bundesweites Team von über 500 motivierten Jüdinnen und Juden mit deinem Engagement
- stärke deine jüdische Identität
 - lerne wichtige Soft Skills von professionellen Coaches für Schule, Uni oder Beruf
 - tue aktiv etwas gegen Vorurteile



Melde dich jetzt an!

www.meetajew.de/mitmachen



Meet a Jew



@meet_a_jew



@meetajew

Ein Projekt des



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*





Die Programmgestalter

Keynote



FRANK-WALTER STEINMEIER | Bundespräsident

Seit 2017 zwölfter Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland. Der studierte Jurist und SPD-Politiker war von 1999 bis 2005 Chef des Bundeskanzleramtes unter Gerhard Schröder, von 2005 bis 2009 Bundesaußenminister im Kabinett Merkel und ab 2007 auch Vizekanzler der Bundesrepublik.

→ **Donnerstag, 14.12.2023, 19:30**



RON PROSOR | Botschafter des Staates Israel

Botschafter Ron Prosor ist seit dem 22. August 2022 der Botschafter des Staates Israel in Deutschland. Zuvor war er unter anderem ständiger Vertreter Israels bei den Vereinten Nationen und israelischer Botschafter im Vereinigten Königreich. Schon der Beginn seiner Diplomatenlaufbahn führte ihn nach Deutschland, dem Land, in dem noch sein Vater geboren wurde, bevor die Familie vor den Nationalsozialisten ins damalige Palästina flüchtete. Er war von 1988 bis 1992 Pressesprecher der israelischen Botschaft in Bonn und war maßgeblich an der Aufnahme diplomatischer Beziehungen hinter dem Eisernen Vorhang nach dem Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989 beteiligt.

→ **Donnerstag, 14.12.2023, 19:30**

Wohin steuert Israel?

→ **Session J, Sonntag 10:30 – 12:00**



HENDRIK WÜST | Ministerpräsident des Landes NRW

Hendrik Wüst ist seit Oktober 2021 Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen. Dem Landtag Nordrhein-Westfalens gehört er für die CDU seit 2005 an. Von Juni 2017 bis Oktober 2021 war er Minister für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. Von 1994 bis 2009 war er zudem Stadtverordneter im Rat der Stadt Rhede und von 2006 bis 2010 Generalsekretär der CDU Nordrhein-Westfalen.

→ **Freitag, 15.12.2023, 08:45**



Die Programmgestalter

Keynote

A-Z



ANNALENA BAERBOCK | Bundesaußenministerin

Seit 2021 Bundesaußenministerin im Kabinett Scholz und die erste Frau an der Spitze des Auswärtigen Amtes. Seit 2013 ist sie Mitglied des Deutschen Bundestages und war von 2018 bis 2022 gemeinsam mit Dr. Robert Habeck Bundesvorsitzende von Bündnis 90/ Die Grünen.

→ Freitag, 15.12.2023, 12:00



OLAF SCHOLZ | Bundeskanzler

Seit 2021 der neunte Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Der studierte Jurist gehörte von 2001 bis 2019 in verschiedenen Funktionen dem SPD-Parteivorstand an, war von 2007 bis 2009 Bundesminister für Arbeit und Soziales, von 2011 bis 2018 Erster Bürgermeister von Hamburg und bis zu seiner Wahl zum Bundeskanzler Bundesminister der Finanzen und Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland.

→ Samstag, 16.12.2023, 20:00



DR. MARCO BUSCHMANN | Bundesminister der Justiz

Marco Buschmann ist seit 1994 Mitglied der FDP. Seit 2020 ist er Kreisvorsitzender der FDP Gelsenkirchen, seit 2014 Bundesgeschäftsführer. 2017 wurde er in den Bundestag gewählt, wo er bis 2021 Erster Parlamentarischer Geschäftsführer war. Seit 2021 ist er Bundesminister der Justiz im Kabinett Scholz.

→ Sonntag, 17.12.2023, 10:00



DR. ELIO ADLER

Zahnmediziner, Mitgründer und Betreiber des Privatärztlichen Kompetenzzentrums für interdisziplinäre Schlafmedizin. Gründer der Werteinitiative, einer überparteilichen Initiative zur Sicherung der jüdischen Zukunft in Deutschland. Er ist Verfasser von regelmäßigen Positionspapieren, hält Reden und moderiert politische Veranstaltungen.

Populisten im Aufwind: Wie retten wir unsere Demokratie?

→ **Session B, Freitag, 10:00 – 11:30**



DR. YAEL ADLER

Dermatologin und Bestsellerautorin. Praktiziert in ihrem Zentrum für Haut-, Venen- und Lasermedizin in Berlin, gibt Rat in TV-Sendungen, Zeitschriften und ihrem Podcast. Seit Jahren begeistert sie mit ihren international erfolgreichen Sachbüchern. Auch ihr 2023 erschienenes Buch „Genial vital!“ landete auf Platz 1 der Spiegel-Bestsellerliste.

Genial vital! Wer seinen Körper kennt, bleibt länger jung!

→ **Lesung H, Samstag, 15:00 – 17:00**



RABBINER AKIVA ADLERSTEIN

Programmdirektor und Dozent am Rabbinerseminar zu Berlin. Ursprünglich aus Los Angeles kommend, lebt er gemeinsam mit seiner Frau Meira und fünf Töchtern bereits seit sechs Jahren in Berlin. 2021 schloss er einen Master in Sozialarbeit an der Yeshiva University ab und setzt sich leidenschaftlich für die Integration der Thora-Werte in den Alltag ein.

The Yin and Yang of giving and taking (ENG)

→ **Religiöses E, Samstag, 11:30 – 12:45**



MEIRA ADLERSTEIN

Softwareentwicklerin. Geboren in Israel und aufgewachsen in Philadelphia zog sie vor sechs Jahren mit ihrem Mann nach Berlin. Sie ist Mutter von fünf Töchtern und nutzt derzeit den Mutterschaftsurlaub, um einen Bachelor-Abschluss zu machen.

Family: why do we bother? (ENG)

→ **Religiöses F, Samstag, 15:00 – 15:45**



ITA AFANASEV

Programmdirektorin der Lauder Yeshurun. Sie studierte Jura an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main und Leadership Development an der Harvard Business School. Gemeinsam mit ihrem Mann, Rabbiner Shlomo Afanasev, erzieht sie fünf Kinder.

Was haben Judentum und Mode gemeinsam? Was ist die Bedeutung der Kleider und machen sie wirklich Leute? → Religiöses F, Samstag, 15:00 – 15:45



RABBINER SHLOMO AFANASEV

Gemeinderabbiner in Hannover seit 2021. Der gebürtige Usbeke studierte Finanzmanagement und begann nach dem Umzug nach Leipzig 2003 ein Studium an der Yeshivas Beis Zion in Berlin, was er in Israel fortsetzte. 2011 wurde er in Leipzig ordiniert. Er entwickelte „KoscherScan“, eine App zur Identifikation koscherer Produkte in Supermärkten.

Die Natur der Allmacht. Ist Gott an Logik gebunden?
→ Religiöses E, Samstag, 11:30 – 12:45



YASNA AKSENOVA

Yasna hat Jüdische Studien an den Universitäten in Moskau, Jerusalem, Stockholm und Heidelberg studiert und verfügt über einen Master-Abschluss in Afrikawissenschaften und Orientalistik. Zuvor war Yasna als Projektmanagerin und -Kordinatorin in der Moskauer Abteilung des israelischen Ministeriums für Tourismus, beim JDC und bei der Ronald S. Lauder Foundation tätig. Seit 2019 lebt Yasna in Berlin, wo sie als Projektkoordinatorin beim GemeindeCoaching, dem Gemeindeentwicklungsprojekt des Zentralrats der Juden in Deutschland, arbeitet. Yasna ist außerdem eine begeisterte Geschichts- und Kunstliebhaberin und engagiert sich im Verein der Freunde des Jüdischen Museums Berlin.

Was bewegt uns Juden? Welche Antworten bieten die jüdischen Gemeinden? Trends, Chancen und Herausforderungen → Session I, Samstag, 17:30 – 19:00



REEM ALABALI-RADOVAN

Staatsministerin beim Bundeskanzler und seit 2021 Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, seit 2022 zudem Beauftragte für Antirassismus. Sie studierte Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und war bis zu ihrer Wahl in den Deutschen Bundestag 2021 auf verschiedenen Positionen in den Bereichen Flucht und Integration tätig – zuletzt als Integrationsbeauftragte des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Brauchen wir eine Zeitenwende für die wehrhafte Demokratie?

→ Session C, Freitag, 14:00 – 15:30



ADRIANA ALTARAS

Diplomierte Schauspielerin, Regisseurin für Theater und Oper, Autorin. War von 1992- 2002 Dozentin für Schauspiel an der Universität der Künste in Berlin, engagierte sich außerdem in der Schoa Foundation von Steven Spielberg. Ihr erster Roman, der Bestseller „Tito’s Brille“ kam als Dokumentarfilm 2014 in die Kinos. 2023 erschien ihr fünftes Buch „Besser allein, als in schlechter Gesellschaft!“

Besser allein, als in schlechter Gesellschaft!

→ Lesung H, Samstag, 15:00 – 17:00



PHILIPP AMTHOR

Jurist und MdB. Innerhalb der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist er u.a. Mitglied des Fraktionsvorstandes, Fachsprecher für Staatsorganisation und -modernisierung sowie Vorsitzender der Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern. Als Mitglied in der CDU Deutschlands wirkt er in der Grundsatzprogrammkommission und in der Fachkommission „Moderner Staat“ mit.

Brauchen wir eine Zeitenwende für die wehrhafte Demokratie?

→ Session C, Freitag, 14:00 – 15:30

Zusammen informieren
Was ich schon immer über den
Zentralrat der Juden wissen wollte

mehr info:





RABBINERIN JASMIN MIRIAM ANDRIANI

Rabbinerin Jasmin Miriam Andriani ist Rabbinerin der Jüdischen Gemeinde Göttingen. Sie studierte Rechtswissenschaften in Berlin und anschließend Jüdische Theologie in Potsdam. Ihre Rabbinatsausbildung machte sie am Abraham Geiger Kolleg und erhielt 2020 ihre Smicha. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Gebiet der Ethik. Derzeit schreibt sie eine Dissertation über „Die normativen Grundlagen des Jeremiabuches“. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Töchtern.

Am Israel Chai: Was das für uns bedeutet?

→ **Session I, Samstag, 17:30 – 19:00**



RABBINER AVICHAJ APEL

Seit 2016 Rabbiner der jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main und seit 2008 Vorstand der Orthodoxen Rabbiner Konferenz in Deutschland. Außerdem Vizepräsident des Ständigen Komitees der CER, Conference of European Rabbis.

Wo war/ist G'tt? Gedanken im Lichte der Schoa und des Massakers vom 7. Oktober

→ **Religiöses E, Samstag, 11:30 – 12:45**



NOGAH WANK AVDAR

Nogah Wank Avdar ist 18 Jahre alt und engagiert sich seit 2021 ehrenamtlich bei dem Projekt „Meet a Jew“. Dadurch nahm sie teil an der Dokumentation über die funktionierenden Freundschaften zwischen Juden und Muslimen „It's Kosher Habibi“ sowie im RBB. Sie ist ausgebildete Madricha der ZWST und unterstützt auch das Jugendzentrum Olam.

Tatort Schulhof: Was tun gegen Antisemitismus in der Schule?

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**



RABBINERIN MARINA BALLA

Leiterin des Eishet Chayil Programm des Rabbinerseminars, Mitarbeiterin der Jüdische Gemeinde Leipzig. Sie wurde in der Ukraine geboren und wanderte mit ihrer Familie nach Leipzig aus, wo sie das Gymnasium und die Hochschule absolvierte und aktiv die jüdische Jugendarbeit gestaltete.

Judith und Jael – die Heldinnen von Chanukka → **Religiöses E, Samstag, 11:30 – 12:45**



MILITÄRBUNDESRABBINER ZSOLT BALLA

Landesrabbiner in Sachsen und Militärbundesrabbiner. Der gebürtige Ungar ist studierter Wirtschaftsingenieur, schloss 2009 seine Ausbildung am Rabbinerseminar in Berlin ab und wurde Gemeinderabbiner in Leipzig. Seit 2012 ist er Vorstandsmitglied der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland und Direktor des Instituts für Traditionelle Jüdische Liturgie.

Zusammen Leben: Visionen für die jüdische Zukunft

→ **Session B, Freitag, 10:00 – 11:30**

Der Schlangenhofen und die Zukunft des jüdischen Volkes.

→ **Religiöses E, Samstag, 11:30 – 12:45**



RABBINER DANIEL BATYREV

Studium der Bioinformatik in Tübingen und Studium der Neurowissenschaften an der Hebräischen Universität in Jerusalem, wo er im Rahmen des „Ner LeElef Programms“ mit einer „מרביץ תורה“-Smicha ordiniert wurde. Derzeit promoviert er im Bereich der Epigenetik, studiert gleichzeitig am Rabbinerseminar Berlin.

Freier Wille im Judentum, in der modernen Philosophie und in der Neurobiologie

→ **Religiöses E, Samstag, 11:30 – 12:45**



MALKI BATYREV

Studierte Psychologie in New York sowie Non-Profit-Management in Jerusalem und hat langjährige Erfahrungen in der jüdischen Kinder- und Erwachsenenbildung. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Berlin, arbeitet für das Jugendreferat der ZWST und leitet das Kinderprogramm der Malka's Sunday School in Berlin.

Zusammenleben in Dankbarkeit → **Religiöses F, Samstag, 15:00 – 15:45**



CHANA BAUMEL

Paar- und Sexualberaterin. Sie ist als Rabbinerehefrau in der Israelitischen Gemeinde Basel tätig, befasst sich intensiv mit dem Themen Partnerschaft, Beziehungen und Intimität und bildet sich zu diesen permanent weiter.

„Bienchen und Blümchen“ oder wie man aus der jüdischen Perspektive mit Kindern und Jugendlichen über Intimität spricht → **Religiöses F, Samstag, 15:00 – 15:45**



RABBINER DR. MOSHE BAUMEL

Rabbiner der Israelitischen Gemeinde in Basel, davor Gemeindefürsprecher in Osnabrück. Gebürtig aus Litauen emigrierte er 1991 nach Berlin und wurde am dortigen Rabbinerseminar ordiniert. Er promovierte an der Universität Basel und erhielt 2019 den Matanel Award For The Promising European Young Rabbi.

Justizreform in Israel: Zwischen jüdischen Identitäten, G'ttesstaat und Demokratie: Was ist die ideale, politische Form Israels aus der Tora-Perspektive?

→ Religiöses G, Samstag, 16:00 – 16:45



MARIELOUISE BECK

Osteuropa-Expertin, Senior Fellow und Mitgründerin des Zentrums Liberale Moderne. Über 30 Jahre war sie Mitglied des Deutschen Bundestags für Bündnis 90/Die Grünen. In der rot-grünen Bundesregierung war sie Migrationsbeauftragte und Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Raub ja, Rückgabe vielleicht: Wie kann Restitution funktionieren?

→ Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30



VOLKER BECK

Seit 2022 Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG), Lehrbeauftragter für Religionspolitik am Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) der Ruhr-Universität Bochum und CEO des Tikvah Institut gUG. Zuvor war er 23 Jahre Mitglied des Deutschen Bundestag und bis 2017 Vorsitzender der deutsch-israelischen Parlamentariergruppe.

Bedrohung Iran: Der lange Arm der Mullahs

→ Session B, Freitag, 10:00 – 11:30



UWE BECKER

Uwe Becker ist seit 2019 Beauftragter der Hessischen Landesregierung für Jüdisches Leben und den Kampf gegen den Antisemitismus. Er ist außerdem seit 2022 Staatssekretär für Europaangelegenheiten. Zuvor war er seit 2007 Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt am Main und Dezernent. Er ist Mitglied der CDU.

Tatort Schulhof: Was tun gegen Antisemitismus in der Schule?

→ Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30



DR. DMITRIJ BELKIN

Leiter der Denkfabrik Schalom Aleikum unter dem Dach des Zentralrats der Juden in Deutschland. Der promovierte Historiker, Autor und Kurator beschäftigt sich mit diversen Aspekten der jüdischen Gegenwart, Geschichte und Politik, sowie mit interreligiösem und interkulturellem Di- und Trialog.

Brauchen wir eine Zeitenwende für die wehrhafte Demokratie?

→ **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**

Die Zukunft der jüdischen Gemeinschaft in Russland und Europa

→ **Session I, Samstag, 17:30 – 19:00**



HETTY BERG

Seit 2020 Direktorin des Jüdischen Museums Berlin. Die niederländische Kuratorin, Theaterwissenschaftlerin und Kulturhistorikern war seit 2002 als Managerin und Chefkuratorin maßgeblich am Aufbau des Jüdischen Kulturviertels in Amsterdam „Joods Cultureel Kwartier“ beteiligt.

We Remember – aber was? Wie öffentliches Gedenken gelingen kann

→ **Session I, Samstag, 17.30 – 19.00**



MICHEL BERGMANN

Regisseur, Produzent und Drehbuchautor, seit 2010 mit Veröffentlichung des ersten Teils seiner erfolgreichen Roman-Trilogie „Die Teilacher“ wirkt er auch als Schriftsteller. (Teilacher-Trilogie, Rabbi-Silberbaum-Reihe). 2023 erschien „Mameleben oder das gestohlene Glück“, in dem er das Leben und Schicksal seiner Mutter beschreibt.

Mameleben – oder das gestohlene Glück

→ **Lesung D, Freitag, 16:00 – 17:00**



PROF. DR. JULIA BERNSTEIN

Professorin für soziale Ungleichheiten und Diskriminierungserfahrungen im Fach Soziale Arbeit an der Frankfurt University of Applied Sciences. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u.a. Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeiten und Rassismen in Institutionen, visuellen Medien und im Alltag sowie Interkulturalitätsfragen.

Tatort Schulhof: Was tun gegen Antisemitismus in der Schule?

→ **Session H, Samstag 15:00 - 17:00 Uhr**

Zwischen Hammer und Amboß. „Zuhause“ als Alltagskategorie russischsprachiger jüd:innen in Deutschland. Eine Studie → **Session H, Sonntag, 10:30 – 12:00**



PROF. MAG. AWI BLUMENFELD

Awi Blumenfeld wurde als Sohn zweier Shoahüberlebender in München geboren. Nach Studien in München und Wien lehrte und forschte er am Joseph Carlebach Institute for Jewish Teachings der Bar Ilan Universität. Blumenfeld ist zum Vorstand der historischen Kommission Conference on Jewish Material Claims against Germany in Tel Aviv, Wien und Berlin berufen. Er ist außerdem im Bereich der Jugend- und Erwachsenenbildung engagiert und berät jüdische Gemeinschaften in den USA, Europa und in Wien. Er lehrt zum Thema Israel, Antisemitismus, Shoa Geschichte sowie zeitgenössische Geschichte an der Uni Wien und KPH Wien/Krems.

Was uns zusammenhält: Die jüdische Gemeinschaft und (ihr) Israel

→ **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**



ARTHUR BONDAREV

Arthur Bondarev wurde in Kiew geboren und wuchs in Düsseldorf auf. Er wurde Vizepräsident der Jüdischen Gemeinde und Gründungsmitglied der Jüdischen Studentenunion. Seine starke Verbundenheit zum jüdischen Erbe führte ihn nach dem BWL-Studium an die Talmudschule in Jerusalem. Derzeit ist er Direktor der Studentenorganisation Morasha/Olami.

Jung, jüdisch, direkt: Gemeindevertreter und junge Juden im Diskurs

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**



SARAH BRODSKY DUES

Studierte Biologie an der Yeshiva University in New York und absolvierte nach dem Abschluss einen Master in Chinesischer Medizin. Aufgewachsen in einem russisch-amerikanischen Elternhaus machte sie 2012 Aliyah nach Israel und engagierte sich in der jüdischen Gemeinde Charkow. Seit 2023 lebt sie mit ihrem Mann und zwei Kindern in Berlin.

Living together but a world apart: family conflict in the bible (ENG)

→ **Religiöses G, Samstag, 16:00 – 16:45**



MARINA CHERNIVSKY

Marina Chernivsky ist Psychologin und Verhaltenswissenschaftlerin. Sie forscht zu den Themen transgenerationales Trauma, Antisemitismus und Diskriminierung in Institutionen. Sie ist Gründerin/Leiterin des Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung u. Forschung und ist Gründerin/Geschäftsführerin von OFEK e.V. Seit 2019 ist sie Mitglied im Beratungsgremium des Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben u. Kampf gegen Antisemitismus.

Über Erinnerungen reden: Schoa, Postkolonialismus und der Diskurs über Israel
→ Session B, Freitag, 10:00 – 11:30



JOE CHIALO

Joe Chialo ist seit April 2023 Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin. Nach einer handwerklichen Ausbildung zum CNC Fräser studierte Joe Chialo einige Semester Geschichte, Politik und wirtschaftliche Staatswissenschaften in Erlangen, bevor er sein Studium zugunsten einer Karriere in der Kultur- und Kreativwirtschaft aufgab. Nach Jahren bei Jive Records, Cheyenne Records und Universal Music gründete er 2009 das Joint Venture Musiklabel Airforce1 Records und 2018 das Musiklabel Afroforce1 Records. Anfang 2016 trat Chialo in die CDU ein, seit Anfang 2022 ist er Mitglied des Bundesvorstands der CDU.

We Remember – aber was? Wie öffentliches Gedenken gelingen kann
→ Session I, Samstag, 17.30 – 19.00



DR. DÖRTE DINGER

Seit 2022 Staatssekretärin und Chefin des Bundespräsidialamtes. Sie studierte Soziologie und Geschichte in Bologna, promovierte über die deutsch-italienischen Beziehungen. Als Referentin von Frank-Walter Steinmeier folgte sie ihm 2013 ins Auswärtige Amt und 2017 ins Bundespräsidialamt, wo sie zunächst die Büroleitung übernahm.

We Remember – aber was? Wie öffentliches Gedenken gelingen kann
→ Session I, Samstag, 17:30 – 19:00



BIJAN DJIR-SARAI

Bijan Djir-Sarai wurde in Teheran geboren und studierte Betriebswirtschaftslehre in Köln. Er wurde erstmals 2009 in den Deutschen Bundestag gewählt, dem er seit 2017 erneut angehört. Er ist Vorsitzender der Landesgruppe NRW der FDP-Abgeordneten und Mitglied im Auswärtigen Ausschuss des Deutschen Bundestages. Er arbeitet im Vorstand mehrerer FDP-Verbände. Seit 2022 ist er Generalsekretär der FDP.



SABENA DONATH

Sabena Donath ist die Direktorin der entstehenden Jüdischen Akademie des Zentralrats der Juden in Deutschland. Als Erziehungswissenschaftlerin, Dozentin und Moderatorin arbeitet sie maßgeblich zu Antisemitismus, transgenerativen Auswirkungen der Schoa und pluralen jüdischen Gegenwarten in der postmigrantischen Gesellschaft.

Die Jüdische Akademie: Jüdische Perspektiven auf gesellschaftliche Diskurse

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**

Zusammen leben: Visionen für die jüdische Zukunft

→ **Session B, Freitag, 10:00 – 11:30**



ELI PABLO DUES

Studium der Politik- und Umweltwissenschaften in Brüssel, derzeit Studium am Rabbinerseminar zu Berlin. In Westfalen und Brüssel aufgewachsen, lebte er danach sechs Jahre in Jerusalem, studierte am Pardes Institute for Jewish Studies und arbeitete in der Unternehmensberatung. Lebt mit Frau und zwei Kindern in Berlin.

Weniger ist mehr: Einschränkung und Zurückhaltung als Freiheitsprinzip im Judentum → **Religiöses F, Samstag, 15:00 – 15:45**



RABBINERIN GESA SHIRA EDERBERG

Gesa Ederberg studierte Physik und Judaistik in Tübingen, Bochum, Berlin, New York und Jerusalem. Sie ist Gemeinderabbinerin in der Synagoge Oranienburger Straße. Sie ist Gründerin und Vorsitzende von Masorti e.V.

Halacha trifft Realität: Wer ist Teil der jüdischen Zukunft?

→ **Session I, Samstag 17:30 – 19:00**



MILITÄRRABBINER NILS EDERBERG

Rabbiner Nils Ederberg ist seit Mai 2023 Militärrabbiner mit Sitz an der Führungsakademie in Hamburg und den fünf Bundesländern an Nord- und Ostseeküste als Arbeitsbereich. 2014-2023 hat er an der jüdischen Theologie der Uni Potsdam in der Rabbinatsausbildung unterrichtet. Rabbiner Ederberg ist Vorstandsmitglied der Allgemeinen Rabbinerkonferenz beim Zentralrat und gehört zur Masorti Strömung innerhalb des Judentums. Er ist Beter der Synagoge Oranienburger Straße in Berlin, die von seiner Frau Rabbinerin Gesa Ederberg geleitet wird. Sie haben drei Kinder.

Geiselnahme Widerstand aus konservativer jüdischer Sicht unter Bezugnahme auf die halachische Rechtfertigung des Widerstands im Warschauer Ghetto

→ **Religiöses E, Samstag, 11:30 – 12:45**



PHILIPP PEYMAN ENGEL

Philipp Peyman Engel ist seit Rosch Haschana diesen Jahres Chefredakteur der Jüdischen Allgemeinen. Er wurde 1983 im Ruhrgebiet geboren und ist in der Jüdischen Gemeinde Dortmund aufgewachsen. Während des Studiums schrieb er für Magazine, Tageszeitungen und mehrere jüdische Publikationen. Seit 2014 ist er Redakteur bei der »Jüdischen Allgemeinen Wochenzeitung«, leitete dort mehrere Jahre lang das Feuilleton und war Chef vom Dienst.

Halacha trifft Realität: Wer ist Teil der jüdischen Zukunft?

→ **Session I, Samstag, 17:30 – 19:00**

„Man wird ja wohl noch berichten dürfen...“: Juden, Israel und Antisemitismus in den Medien → **Session J, Sonntag, 10:30 – 12:00**



DR. JONAS FEGERT

Abteilungsleiter am FZI Forschungszentrum Informatik, leitet das House of Participation – das FZI-Kompetenzzentrum zu Fragen Digitaler Demokratie. Der promovierte Wirtschaftsinformatiker und seine Teams beschäftigen sich mit gesellschaftlicher Polarisierung, der Bekämpfung und Analyse von Desinformation, digitaler Bürger*innenbeteiligung und einer modernen digitalen Verwaltung.

KI und Halacha: Wie steht das Judentum zur künstlichen Intelligenz?

→ **Session I, Samstag, 17:30 – 19:00**



SABINE FRANK

Head of Government Affairs and Public Policy DACH/CEE/EEM von YouTube sowie Deputy Head of Government Affairs and Public Policy für YouTube in EMEA. Die studierte Rechtswissenschaftlerin verantwortete davor den Bereich Regulierung, Verbraucher- und Jugendschutz der Google Germany GmbH.

Hass im Netz: Was Politik, Plattformen und Zivilgesellschaft tun können

→ **Session B, Freitag, 10:00 – 11:30**



NASIM GAMBAROV

Nasim Gambarov, gebürtig aus Baku, Aserbaidschan, arbeitet im Zentralrat der Juden in Deutschland im Projekt GemeindeCoaching. Er studierte Philosophie und Psychologie in Magdeburg und Religionswissenschaften in Berlin.

Was bewegt uns Juden? Welche Antworten bieten die jüdischen Gemeinden?

Trends, Chancen und Herausforderungen → **Session I, Samstag, 17:30 – 19:00**



RABBINER DOVID GERNETZ

Assistenz-Rabbiner der Kahal Adass Jisroel in Berlin, Dozent am Rabbinerseminar zu Berlin. In der Ukraine geboren und in Berlin aufgewachsen, studierte er in Yeshivot in Zürich und Gateshead, Großbritannien. Nach seiner Heirat trat er dem Jerusalem Kollel bei und erhielt seine Rabbinerordination.

Wird Künstliche Intelligenz Rabbiner ersetzen?

→ **Religiöses F, Samstag, 15:00 – 15:45**



AYALA GOLDMANN

Feuilleton-Redakteurin der Jüdischen Allgemeinen. Geboren 1969 in Hamburg und in Ulm aufgewachsen, studierte sie an der Hebräischen Universität Jerusalem jüdische Geschichte und Literatur. 2021 veröffentlichte sie das Buch „Schabbatkind“ über ihre deutsch-israelische Familie. Sie lebt in Berlin-Friedenau.

Die Jüdische Akademie: Jüdische Perspektiven auf gesellschaftliche Diskurse

→ **Session A, Donnerstag 17.00-18.30**

Was uns zusammenhält: Die jüdische Gemeinschaft und (ihr) Israel

→ **Session C, Freitag 14.00-15.30**



OBERRABBINER PINCHAS GOLDSCHMIDT

Pinchas Goldschmidt ist seit 1993 Oberrabbiner von Moskau (im Exil). 1989 gründete und führte er bis jetzt das „Moscow Rabbinical Court of the Commonwealth of Independent States“ (CIS). Seit 2011 ist er Präsident der „Conference of European Rabbis“ (CER), die über 700 Rabbiner von Dublin bis Vladivostok vereint. Seit diesem Jahr hat die CER ihren Sitz in München.

Die Zukunft der jüdischen Gemeinschaft in Russland und Europa

→ **Session I, Samstag, 17:30 – 19:00**



MALCA GOLDSTEIN-WOLF

Aktivistin und Publizistin für jüdisches Leben und Israel sowie gegen jede Form von Antisemitismus. Bis 2009 Vertriebsleiterin in einem Modeunternehmen mit über 50 Filialen und Mitarbeit im Familienunternehmen für Schmuck und Antiquitäten. Seit 2021 Präsidiumsmitglied bei Keren Hayesod Deutschland.

Kein Platz für Antisemitismus? Effektive Strategien gegen Antisemitismus bei

Demonstrationen. → **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**

Jewrovision

Das größte jüdische Ereignis
des Jahres in Deutschland

mehr info:





DR. ANDREAS GÖRGEN

Dr. Andreas Görden ist Amtschef der BKM und Abteilungsleiter für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt. Er arbeitete vorher beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie in der Europaabteilung im Bundeskanzleramt und im Auswärtigen Amt. 2009 bis 2014 hatte er Führungspositionen im Energiesektor der Siemens AG in Frankreich und Südwesteuropa inne.

Raub ja, Rückgabe vielleicht: Wie kann Restitution funktionieren?

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**



AVITAL GRINBERG

Avital Grinberg ist in Berlin geboren und war Präsidentin der European Union of Jewish Students (EUJS). Sie studierte Kunstgeschichte in Berlin und Jüdische Erziehung in Jerusalem. 2021 wurde sie die Programm Managerin der EUJS. Sie vertrat die politischen Interessen von 160.000 Jüdinnen und Juden aus 36 europäischen Ländern. In ihrer Amtszeit hat sie unter Anderem Twitter/X auf Volksverhetzung verklagt. Über den sogenannten #TwitterTrial, in Partnerschaft mit HateAid, wurde in über 160 Medien weltweit berichtet.

Hass im Netz: Was Politik, Plattformen und Zivilgesellschaft tun können

→ **Session B, Freitag, 10:00 – 11:30**



THOMAS HALDENWANG

Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Nach der Beendigung seines Studiums der Rechtswissenschaft an der Philipps-Universität in Marburg war er im Bundesministerium des Innern tätig und leitete anschließend eine Referatsgruppe beim Bundesverwaltungsamt. 2006 kehrte er zum BMI zurück, wechselte 2009 zum Bundesamt für Verfassungsschutz, dessen Präsident er 2018 wurde.

Schwurpler, Querdenker und Verschwörungserzähler: Was wird aus unserer Gesellschaft? → **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**



JENNY HAVEMANN

Unternehmerin und Bloggerin. Sie ist die Gründerin von GIIN – German-Israeli Innovation Network, das deutsche und schweizer Unternehmen mit israelischen Innovationen verbindet sowie Business Events veranstaltet. Sie berät Unternehmen, Politiker*innen und Organisationen zu Israel-Themen und Innovationen, mit denen sie auch auf Social Media aktiv ist.

Was uns zusammenhält: Die jüdische Gemeinschaft und (ihr) Israel

→ Session C, Freitag, 14:00 – 15:30



GABRIELA HERMER

Gabriela Hermer studierte in Israel Film- und Fernsehwissenschaften und Germanistik. Seit 2007 arbeitet sie in Berlin als Feature-Redakteurin bei rbb kultur Radio. Zahlreiche ihrer Beiträge sind preisgekrönt. Zudem arbeitet sie als Dokumentarfilmemacherin für das Projekt „Solange wir da sind – Interviews mit Schoa-Überlebenden“ für die Claims Conference und moderiert regelmäßig Veranstaltungen zu Israel, Judentum, Antisemitismus.

Tatort Schulhof: Was tun gegen Antisemitismus in der Schule?

→ Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30

Bis 120 muss man sich leisten können: Wie schaffen wir ein Altern in Würde?

→ Session B, Freitag, 10:00 – 11:30

Die terroristische Bedrohung für Juden und jüdisches Leben in Europa

→ Session C, Freitag, 14:00 – 15:30

We remember – aber was? Wie öffentliches Gedenken gelingen kann

→ Session I, Samstag, 17:30 – 19:00

KI und Halacha: Wie steht das Judentum zur künstlichen Intelligenz?

→ Session J, Sonntag, 10:30 – 12:00



JACOB HOROWITZ

Vorstandsmitglied der Jüdischen Studierendenunion Deutschland (JSUD) und Vizepräsident des Jüdischen Studierendenverbands NRW e.V. (JSV NRW). Er studiert Medizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und engagiert sich in seiner dortigen jüdischen Gemeinde.

Halacha trifft Realität: Wer ist Teil der jüdischen Zukunft?

→ Session I, Samstag, 17:30 – 19:00



JONATHAN KALMANOVICH

Ben Salomo gehört als bekennender Jude zu den außergewöhnlichsten Vertretern des Deutsch-Rap. Als Songwriter verarbeitet er seine jüdische und israelische Identität selbstbewusst in seinen Texten. Zudem hält Ben Salomo deutschlandweit Vorträge und gibt Workshops zum Thema „Antisemitismus in der Jugendkultur und der deutschen Rap-Szene“.

Hass im Netz: Was Politik, Plattformen und Zivilgesellschaft tun können

→ **Session B, Freitag, 10:00 – 11:30**



AVIEZER KANTOR

Studiert am Rabbiner-Seminar zu Berlin, wo er 2024 seine Semicha erhalten soll. Der gebürtige Ukrainer verfügt über umfangreiche Vorkenntnisse aus dem Yeshiva-Studium sowie einen B.A. in Management-Studies und sammelte vielfältige berufliche Erfahrungen. Seit 2019 lebt er mit Frau und fünf Kindern in Berlin.

Die Kraft des Gebets (RUS)

→ **Religiöses G, Samstag, 16:00 – 16:45**



PERSIA KANTOROVYCH

Teil des Eishet Chayil Programms für Rebbetzinnen des Rabbinerseminars Berlin. In Deutschland geboren, verbrachte sie nach dem Abitur zwei Jahre in Israel, um ihre Thorakennnisse zu vertiefen. Sie studierte soziale Arbeit in Berlin, ihrer Hochzeit ihre religiösen Studien in Jerusalem und kehrte 2022 nach Berlin zurück.

Ehre deine Eltern wie dich selbst: Das Schwerste aller Gebote?

→ **Religiöses F, Samstag, 16:00 – 16:45**



SAMUEL KANTOROVYCH

Studiert am Rabbinerseminar zu Berlin. Nach dem Abitur in seiner Heimatstadt Berlin folgten nach der Heirat Vorbereitungen auf Talmudstudien an der Yeshiva Shapell's Darche Noam in Israel. Gemeinsam mit seiner Frau widmete er sich dem Thora-Studium und kehrte 2022 mit ihr zurück nach Berlin.

Nobody is perfect: Helden aus der Thora und was wir von ihnen lernen können.

→ **Religiöses F, Samstag, 15:00 – 15:45**



DMITRIJ KAPITELMAN

Schriftsteller und Journalist. Kam als »Kontingentflüchtling« mit seiner Familie nach Deutschland, studierte Politikwissenschaft und Soziologie in Leipzig und absolvierte die Deutschen Journalistenschule in München. 2016 erschien sein erstes, erfolgreiches Buch „Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters“, 2021 folgte „Eine Formalie in Kiew“.

Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters

→ **Lesung H, Samstag, 15:00 – 17:00**



DETLEV DAVID KAUSCHKE

Zuständig für Strategie und Blattplanung der Jüdischen Allgemeinen. War seit 2000 Redakteur und ab 2011 Chefredakteur der Jüdischen Allgemeinen. Zuvor war er als freier Journalist in Israel und Deutschland tätig, davor stellvertretender Chefredakteur des Berliner Radiosenders Hundert.

Wohin steuert Israel?

→ **Session J, Sonntag, 10:30 – 12:00**



PROF. DR. DORON KIESEL

Wissenschaftlicher Direktor der Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden in Deutschland. Studium der Erziehungs- und Sozialwissenschaften in Jerusalem und Frankfurt am Main. Lehrte Migrationspädagogik, Interkulturelle Erziehung und Soziologische Integrationstheorien in Erfurt.

Die Jüdische Akademie: Jüdische Perspektiven auf gesellschaftliche Diskurse

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**

Über Erinnerungen reden: Schoa, Postkolonialismus und der Diskurs über Israel

→ **Session B, Freitag, 10:00 – 11:30**



RABBINERIN PROF. DR. ELISA KLAPHECK

Vorsitzende der Allgemeinen Rabbinerkonferenz, Rabbinerin der liberalen Synagoge Egalitärer Minjan in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main und Professorin für Jüdische Studien an der Universität Paderborn. Herausgeberin der „Machoklet/Streitschriften“ zu gesellschaftspolitischen Fragen im Lichte des Judentums.

Schwurbler, Querdenker und Verschwörungserzähler: Was wird aus unserer Gesellschaft? → **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**



DR. FELIX KLEIN

Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus. Der promovierte Jurist war von 2007 bis 2018 in mehreren Funktionen im Auswärtigen Amt in Berlin, zuletzt als Sonderbeauftragter für Beziehungen zu jüdischen Organisationen und Antisemitismusfragen.

Raub ja, Rückgabe vielleicht: Wie kann Restitution funktionieren?
→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**



DR. CHRISTIAN KLOS

Ministerialdirektor Dr. Christian Klos übernahm Anfang 2020 die Leitung der Abteilung Öffentliche Sicherheit im Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI). Er ist bereits seit 1998 im BMI tätig, zunächst bei der Projektgruppe Europäische Harmonisierung. Von 2000 bis 2004 war er nationaler Sachverständiger bei der Generaldirektion „Justiz und Inneres“ der Europäischen Kommission. Nach Rückkehr in das BMI war er zunächst für die internationale Terrorismusbekämpfung zuständig, bevor er sechs Jahre im Leitungsstab des Ministeriums arbeitete, u. a. als Leiter des Ministerbüros bei Minister Dr. Wolfgang Schäuble.

Kein Platz für Antisemitismus? Effektive Strategien gegen Antisemitismus bei Demonstrationen. → **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**



RABETZIN JULIA KONNIK

Leitet die Lauder e-Learning Schule mit 275 Schülern und Schülerinnen aus ganz Deutschland und koordiniert ein umfangreiches Bildungssystem für jüdische Frauen in Deutschland. Sie wurde in Kiew geboren, wuchs in Nürnberg sowie Israel auf, und lebt derzeit mit ihrem Mann und fünf Kindern in Antwerpen.

Ahavat Chinam: Das Entréebillet zu einem geistig und seelisch erfüllten Leben

→ Religiöses E, Samstag, 11:30 – 12:45



RABBINER REUVEN KONNIK

Leitet seine eigene Firma und ist Dozent für das C.C.I.D.B in Belgien und die Lauder-Foundation. Er wurde in Riga geboren und verbrachte seine Jugend in Deutschland und England. Nach dem Jura- und Judaistik-Studium in Heidelberg studierte er an der Yeshivas Beis Zion und dem Rabbinerseminar zu Berlin. Nach der Ordination arbeitete er als Rabbiner und Lehrer in verschiedenen jüdischen Gemeinden.

Mischpoke is a shtark sach

→ Religiöses F, Samstag, 16:00 – 16:45



MICHAEL KRETSCHMER

Seit 2017 Ministerpräsident des Freistaates Sachsen. Der Diplom-Wirtschaftsingenieur wurde 2005-2017 Generalsekretär der sächsischen CDU und ist seit 2017 deren Landesvorsitzender.

Populisten im Aufwind: Wie retten wir unsere Demokratie?

→ Session B, Freitag, 10:00 – 11:30



THOMAS KRÜGER

Thomas Krüger ist seit Juli 2000 Präsident der Bundeszentrale für politischen Bildung. Schon seit 1995 ist er Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes. Außerdem ist er Mitglied des Kuratoriums für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten sowie Mitglied im Beirat für Weiterbildung des Deutschen Volkshochschulverbandes. Von 1991 bis 1994 war er Senator für Jugend und Familie in Berlin, anschließend von 1994 bis 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages.

Über Erinnerungen reden: Schoa, Postkolonialismus und der Diskurs über Israel

→ Session B, Freitag, 10:00 – 11:30



SHELLY KUPFERBERG

Shelly Kupferberg, geboren 1974 in Tel Aviv, ist in Westberlin aufgewachsen und hat Publizistik, Theater- und Musikwissenschaften studiert. Sie ist Journalistin und moderiert für ›Deutschlandfunk Kultur‹ und ›RBB Kultur‹ diverse Sendungen zu Kultur und Gesellschaft. Shelly Kupferberg lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Raub ja, Rückgabe vielleicht: Wie kann Restitution funktionieren?

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**



DR. YAEL KUPFERBERG

Yael Kupferberg ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin/ Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt. Sie forscht und lehrt zur Jüdischen Philosophie und Literatur der Moderne, Antisemitismustheorie und zur Kritischen Theorie.

We remember – aber was? Wie öffentliches Gedenken gelingen kann

→ **Session I, Samstag, 17:30 – 19:00**



KEVIN KÜHNERT

Kevin Kühnert ist seit 2021 Generalsekretär der SPD. Seine Karriere begann er bereits 2006 als Stellv. Landesvorsitzender bei den Jusos Berlin. In den Folgejahren wurde er u.a. Bundesvorsitzender der Jusos, dann Stellv. Parteivorsitzender der SPD. Aktuell ist er zudem Bundestagsabgeordneter für Tempelhof-Schöneberg.



DR. BEATE KÜPPER

Die Diplom-Psychologin ist Professorin für Soziale Arbeit in Gruppen und Konfliktsituationen an der Hochschule Niederrhein. Sie ist Mitglied im 2. Expertenkreis Antisemitismus, Mitherausgeberin der FES-Mitte-Studie über rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in der Bevölkerung und Beiratsmitglied im Bündnis für Demokratie und Toleranz.

Populisten im Aufwind: Wie retten wir unsere Demokratie?

→ **Session B, Freitag, 10:00 – 11:30**



DR. SERGEY LAGODINSKY

Dr. Sergey Lagodinsky ist Jurist, Autor und Mitglied des Europäischen Parlaments (Bündnis 90/Die Grünen). Er immigrierte 1993 aus Russland und studierte Jura in Göttingen und Public Administration in Harvard. Er war Programmdirektor und Berater beim American Jewish Committee. Anschließend war er Leiter des Referats EU/Nordamerika der Heinrich-Böll-Stiftung. Im Parlament beschäftigt er sich seit 2019 mit den Themen Außenpolitik und Rechtsstaatlichkeit. Schwerpunkte sind dabei u.a. die Beziehungen zu Russland und Osteuropa, die Stärkung der Zivilgesellschaft und der Schutz bürgerlicher Freiheiten.

Was uns zusammenhält: Die jüdische Gemeinschaft und (ihr) Israel

→ **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**



PIA LAMBERTY

Sachbuchautorin und Teil der Geschäftsführung der gemeinnützigen Organisation CeMAS – Center für Monitoring, Analyse und Strategie. Die Sozialpsychologin forscht zu Verschwörungsideologien und ist Doktorandin der Abteilung für Sozial- und Rechtspsychologie an der Universität Mainz.

Schwurpler, Querdenker und Verschwörungserzähler: Was wird aus unserer Gesellschaft? → **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**



DR. TOBIAS LINDNER

Staatsminister im Auswärtigen Amt, seit 2011 Mitglied des Bundestages (Bündnis 90/Die Grünen). Er arbeitet vor allem zu sicherheitspolitischen Fragestellungen, setzt sich für die Weiterentwicklung der regelbasierten internationalen Ordnung, die Stärkung der UN und für eine feministische Außenpolitik ein.

Zusammen up to date sein
Der Zentralrat der Juden in den
Sozialen Medien

mehr info:





RÜDIGER MAHLO

Repräsentant und Mitglied der Verhandlungsdelegation der Claims Conference in Europa. Außerdem Vorsitzender des Kuratoriums des Jewish Digital Cultural Recovery Project (JDCRP) und Kuratoriumsmitglied des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste.

Raub ja, Rückgabe vielleicht: Wie kann Restitution funktionieren?

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**

„Am Israel Chai“: Was das für uns bedeutet

→ **Session I, Samstag, 17:30 – 19:00**



AHMAD MANSOUR

Diplom-Psychologe und Buchautor, Gründer einer Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention. Diesen Themen widmete er sich bereits in vier erfolgreichen Büchern. Für seine Arbeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Carl-von-Ossietzky-Preis, das Verdienstkreuz am Bande und die Ehrendoktorwürde der Universität Basel.

Gespräch: Muslimischer Antisemitismus im Nahost-Konflikt

→ **Lesung D, Freitag, 16:00 – 17:00**



IGOR MATVIYETS

Igor Matvijets kam 1991 als Kontingentflüchtling aus der Ukraine und studierte 2012 in Halle Politikwissenschaft und Russistik. Heute arbeitet als Projektleiter im Bereich Antidiskriminierung beim Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen Sachsen-Anhalt. Er ist Ehrenamtlicher Vorsitzender der AG Migration und Vielfalt in der SPD Sachsen-Anhalt und im Vorstand der AWO Halle-Merseburg.

Brauchen wir eine Zeitenwende für die wehrhafte Demokratie?

→ **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**



ALON MEYER

Seit 2013 Präsident von Makkabi Deutschland. Zudem seit 2007 Präsident von Makkabi Frankfurt und seit 2018 Mitglied der Exekutive der Maccabi World Union. Gemeinderatsmitglied der jüdischen Gemeinde Frankfurt.

Nach der WM ist vor Olympia: Wie politisch ist der Sport?

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**



MALKA MORDINSON

Übersetzerin für Deutsch und Englisch, Office-Managerin bei einem Immobilienunternehmen. Die gebürtige Ukrainerin zog 2008 aus ihrer Heimatstadt Charkiw nach Berlin. Sie engagiert sich in der jüdischen Gemeinde Berlin und ist mit dem Rabbinatsstudenten Aviezer Kantor verheiratet. Das Paar hat vier Kinder.

Die Kraft des Gebets (RUS)

→ Religiöses G, Samstag, 16:00 – 16:45



PROF. DR. FREDERIK MUSALL

Seit 2023 Professor für Jüdische Studien & Religionswissenschaft an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Davor hatte er 2009 bis 2022/23 den Lehrstuhl für Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg inne und war seit 2017 auch als deren stellvertretender Rektor tätig.

KI und Halacha: Wie steht das Judentum zur Künstlichen Intelligenz?

→ Session H, Sonntag, 10:30 – 12:00



MILITÄRRABBINER ALEXANDER NACHAMA

Alexander Nachama erhielt 2008 seinen Bachelor in Judaistik (Fu Berlin), 2013 einen Master (Universität Potsdam). Ab 2007 absolvierte er eine Ausbildung am Abraham Geiger Kolleg mit Studienaufenthalten in Israel, unter anderem am Steinsaltz-Institut in Jerusalem. 2013 wurde er vom Abraham Geiger Kolleg zum Rabbiner ordiniert. 1998-2011 amtierte Nachama zunächst als ehrenamtlicher Vorbeter, später als Kantor in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin (Synagogen Hüttenweg und Herbartstraße). In den Jahren 2012-2018 war er Gemeinderabbiner der Jüdischen Gemeinde zu Dresden, 2018 - 2023 Landesrabbiner der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen. Seit 1. September 2023 ist er Militärrabbiner in der Bundeswehr.

Liturgische Fragen aus liberaler jüdischer Sicht im Feldrabbinat im Ersten Weltkrieg (Gebete, Weihnachtsansprachen durch Rabbiner)

→ Religiöses F, Samstag, 15:00 – 15:45



PROF. DR. PETER R. NEUMANN

Peter R. Neumann ist Professor für Sicherheitsstudien am King's College London und Fellow am Centre for the Changing Character of War (CCW) der Universität Oxford. Derzeit berät er u.a. die Europäische Kommission. Vergangenes Jahr erschien bei Rowohlt Berlin sein viel gelobtes Buch „Die neue Welt(un)ordnung“ über neue geopolitische Herausforderungen im Zuge der sogenannten Zeitenwende. Seine aktuellste Veröffentlichung ist das Buch „Logik der Angst: Die rechtsextreme Gefahr und ihre Wurzeln“, das dieses Jahr ebenfalls bei Rowohlt herauskam.

Die terroristische Bedrohung für Juden und jüdisches Leben in Europa

→ **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**



DR. KONSTANTIN VON NOTZ

Jurist, seit 2009 Mitglied des Bundestags und stellvertretender Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen. Als Leiter des Fachbereichs 3 verantwortet er die Themenbereiche Demokratie und vielfältige Gesellschaft, Bürgerrechte und innere Sicherheit, Recht und Digitales, Sport und Religion.

Kein Platz für Antisemitismus? Effektive Strategien gegen Antisemitismus bei Demonstrationen → **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**



OMID NOURIPOUR

Seit Februar 2022 Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen und seit 2006 Abgeordneter des Deutschen Bundestags. Bis 2021 war er außenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen.

Populisten im Aufwind: Wie retten wir unsere Demokratie?

→ **Session B, Freitag, 10:00 – 11:30**



RABBINERIN DR. ULRIKE OFFENBERG

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg stammt aus Berlin, ist Historikerin, Judaistin und Übersetzerin. Seit dem Abschluss ihres Rabbinatsstudiums am Hebrew Union College in Jerusalem 2016 ist sie Rabbinerin der Jüdischen Gemeinde Hameln. Sie unterrichtet in verschiedenen akademischen, jüdischen und interreligiösen Kontexten und engagiert sich im jüdisch-feministischen Netzwerk Bet Debora.

Aufrichtig in trostloser Zeit: Das Wirken von Rabbinerin Regina Jonas im KZ Theresienstadt 1942-1944

→ Religiöses E, Samstag, 15:00 – 15:45



ANJA OLEJNIK

Anja Olejnik leitet seit 2020 das Programm GemeindeCoaching im Zentralrat. Zusammen mit ihrem Team berät und begleitet sie jüdische Gemeinden in ganz Deutschland. Davor arbeitete sie acht Jahre beim JDC im Bereich jüdische Gemeindeentwicklung. Geboren in Belgrad lebt sie seit 20 Jahren in Berlin, wo sie an der HU Philosophie und Medienwissenschaften studierte.

Was bewegt uns Juden? Welche Antworten bieten die jüdischen Gemeinden? Trends, Chancen und Herausforderungen

→ Session I, Samstag, 17:30 – 19:00



MILITÄRRABBINER KONSTANTIN PAL

1989 emigrierte Pals Familie aus Moskau nach Berlin. Nach seinem Theologie- und Rabbinatsstudium in Potsdam wurde er 2010 ordiniert und war bis 2014 Landesrabbiner der Jüd. Landsgemeinde Thüringen. Danach leitete er den Bereich Kultus in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Gleichzeitig absolvierte er ein Masterstudium in Nonprofit-Management. Nach dem Wechsel in die freie Wirtschaft betreute Rabbiner Pal weiterhin nebenamtlich jüdische Gemeinden. 2021 wurde er zum ersten Militärrabbiner in der Bundeswehr.

Feldrabbiner Leo Baeck zu den ethischen Grundsatzfragen im Krieg

→ Religiöses E, Samstag, 15:00 – 15:45



ALEXANDRA PERLOWA

Change-Managerin am Tage, Diversity-Trainerin bei Nacht (und am Wochenende). Lebt und liebt Themen rund um Diversity, Equity, Inclusion und Belonging. Hat schon immer geschrieben, aber jüngst auch das Singen und Malen für sich entdeckt. Work-Creative-Balance.

Halacha trifft Realität: Wer ist Teil der jüdischen Zukunft?

→ Session I, Samstag, 17:30 – 19:00



BAT-EL PITIMASCHWILI

Lehrerin für Tradition an der Lauder Beth-Zion Schule. In Israel geboren und aufgewachsen, folgte sie ihrem Mann nach Berlin, der seine Smicha am Rabbinerseminar zu Berlin erlangte.

Shalom bayit

→ Religiöses G, Samstag, 16:00 – 16:45



MOSHE PITIMASCHWILI

Studierte am Rabbinerseminar zu Berlin und unterrichtet unter anderem an der Lauder Beth-Zion Schule und deutschlandweit online in verschiedenen Jugendprogrammen. Er wurde in Georgien geboren und lebt seit 2004 in Deutschland.

Rache: Süß, bitter, verboten oder erlaubt?

→ Religiöses F, Samstag, 15:00 – 15:45



DR. ULF POSCHARDT

Dr. Ulf Poschardt ist WELT-Chefredakteur und Buchautor. Er war Chefredakteur des Magazins der Süddeutschen Zeitung, Creative Director bei der WELT AM SONNTAG, Chefredakteur der deutschen Vanity. Poschardt ist Autor mehrerer Bücher, darunter unter anderem „DJ Culture“ von 1995, in dem er die Geschichte der Popkultur als Geschichte der Diskjockeys erzählt, „911“ von 2013 über den Porsche 911 als Phänomen der Zeit-, Kultur-, Technik- und Designgeschichte sowie „Mündig“ von 2020, einer Streitschrift für die Mündigkeit des Individuums. Ulf Poschardt lebt und arbeitet in Berlin.

„Man wird ja wohl noch berichten dürfen...“: Juden, Israel und Antisemitismus in den Medien → Session J, Sonntag, 10:30 – 12:00



SIMA PURITS

Sima Purits Familie kam 1995 als Kontingentflüchtlinge aus der Ukraine nach Deutschland. Seit ihrer Jugend beschäftigt sie sich mit den Themen jüdische Identität, Antisemitismus und Aktivismus. Nach ihrem FSJ in Israel studierte sie Sozialarbeit/ Sozialpädagogik in Düsseldorf. Sie engagierte sich ehrenamtlich in der Hochschule und Organisationen wie Netzer Germany e.V., TaMaR e.V. und Meet a Jew. Aktuell ist sie u.a. Vorstandsmitglied sowie Regionalbeauftragte des Jüdischen Studierenden Verbandes NRW (JSV NRW) und IMPACT Fellow des Weltverband der jüdischen Studierenden (WUJS).

Jung, jüdisch, direkt: Gemeindevertreter und junge Juden im Diskurs

→ Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30



RABBINER DAVID ROBERTS

Rabbiner der jüdischen Gemeinde Kahal Adass Jisroel in Berlin-Mitte. Er wurde in Sunderland geboren und wuchs in Gateshead auf, wo er die Schule und die Jeschiwa besuchte. Nach Studienjahren in Israel kehrte er nach England zurück, arbeitete als Rabbiner und Rektor der Menorah Foundation Primary School, bevor er 2019 nach Berlin zog.

To be religious and a mensch: is it possible?

→ Religiöses G, Samstag, 16:00 – 16:45



TABEA RÖSSNER

Journalistin und seit 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages (Bündnis 90/Die Grünen). Sie vertritt den Wahlkreis Mainz und ist aktuell Vorsitzende des Ausschuss für Digitales, Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und stellv. Mitglied in der PVER.



DR. DORON RUBIN

Richter am Familiengericht Berlin-Pankow und Gründungsvorsitzender der jüdischen Gemeinde Kahal Adass Jisroel in Berlin-Mitte. Er ist Autor eines Abschnitts zum Jüdischen Verfassungsrecht im „Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht“ und veröffentlicht regelmäßige Beiträge, u.a. in der Jüdischen Allgemeinen.

Recht in der Religion – Religion im Recht

→ Religiöses E, Samstag, 11:30 – 12:45



DR. HANNAH RUBIN

Rechtsanwältin in den Bereichen EU-Beihilferecht und Vergaberecht. Sie hat aus verfassungsrechtlicher Sicht zum Thema „Die Integration religiöser Vielfalt an der staatlichen Schule“ promoviert und referiert regelmäßig zu den mit der jüdischen Religionsausübung verbundenen rechtlichen Fragen.

Kopfbedeckung bei Frauen: Die jüdische Praxis und das staatliche Recht

→ Religiöses F, Samstag, 15:00 – 15:45



JACOB RÜRUP

Studiert am Rabbinerseminar zu Berlin. Wuchs in Berlin auf und studierte anschließend zwei Jahre an der Jeschiwat haKotel in Jerusalem. Engagiert sich in verschiedenen jüdischen Organisationen und Gemeinden.

Die Macht der Klänge im Judentum

→ Religiöses E, Samstag, 11:30 – 12:45



KAROLINA RÜRUP

Studium der Biophysik und Jugendzentrumsleiterin in ihrer Heimatstadt Osnabrück. Nach der Hochzeit zog sie nach Berlin und ist Teil des Eishet Chayil Programmes für werdende Rebbetzins des Rabbinerseminars zu Berlin.

Mit Gelassenheit durch Herausforderungen

→ Religiöses F, Samstag, 15:00 – 15:45



PROF. DR. SAMUEL SALZBORN

Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus und Honorarprofessor für Politikwissenschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Letzte Buchveröffentlichungen u.a. „Antisemitismustheorien“ (Wiesbaden 2022), „Globaler Antisemitismus. Eine Spurensuche in den Abgründen der Moderne. Mit einem Vorwort von Josef Schuster“ (3. Aufl., Weinheim 2022).

Über Erinnerungen reden: Schoa, Postkolonialismus und der Diskurs über Israel
→ **Session J, Sonntag, 10:30 – 12:00**



ESTHER SCHAPIRA

Esther Schapira ist Autorin, Redakteurin und Moderatorin. Nach Stationen als Redakteurin und Reporterin beim HR und WDR wurde sie Ressortleiterin Zeitgeschichte in der Fernseh Abteilung Politik und Gesellschaft, wo sie auch preisgekrönte Filmdokumentationen für die ARD produzierte. Ihr Schwerpunkt lag dabei u.a. auf den Themen Nationalsozialismus, Antisemitismus und Israel. Später wurde sie Abteilungsleiterin der Fernseh Abteilung FS Politik und Gesellschaft bei den ARD-Tagesthemen. Seit 2021 arbeitet sie als freiberuflich.

Populisten im Aufwind: Wie retten wir unsere Demokratie?

→ **Session B, Freitag, 10:00 – 11:30**

Schwurbler, Querdenker und Verschwörungserzähler: Was wird aus unserer Gesellschaft? → **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**

Israel: mein anderes Vaterland

→ **Lesung D, Freitag, 16:00 – 17:00**

→ **Lesung H, Samstag, 15:00 – 17:00**



ELISABETH SCHEREMET

Lehrerin an einer Sekundarschule in Berlin. Lehramts- und Pädagogikstudium in Frankfurt und Heidelberg. Lehrtätigkeit in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Berlin.

Tatort Schulhof: Was tun gegen Antisemitismus in der Schule?

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**



MARAT SCHLAFSTEIN

Seit 2012 Referent für Jugend und Gemeinden beim Zentralrat der Juden in Deutschland. Er ist unter anderem zuständig für das Begegnungsprojekt „Meet a Jew“ und die Organisation der „Jewrovision“, der größten jährlichen jüdischen Veranstaltung in Deutschland. Zuvor war er Leiter der Jugendabteilung der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern.

Was uns zusammenhält: Die jüdische Gemeinschaft und (ihr) Israel

→ **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**



DR. KONSTANTIN SCHUCHARDT

Konstantin Schuchardt studierte zunächst Kulturwissenschaft an der Viadrina Frankfurt Oder und wechselte dann an die Freie Universität Berlin, wo er Judaistik, Semitistik und Geschichte belegte. Die Promotion am Lehrstuhl für Neuere Geschichte erfolgte an der Universität Potsdam ab.

Jung, jüdisch, direkt: Gemeindevertreter und junge Juden im Diskurs

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**

Was bewegt uns Juden? Welche Antworten bieten die jüdischen Gemeinden? Trends, Chancen und Herausforderungen → **Session I, Samstag, 17:30 – 19:00**



ARON SCHUSTER

Seit 2018 Direktor der Zentralwohlfahrtstelle der Juden in Deutschland. Ehrenamtlich engagiert sich der studierte Betriebswirt seit 2008 kommunalpolitisch im Würzburger Stadtrat. Er ist zudem im Vorstand von OFEK e.V. und der Hilfsorganisation IsraAid Germany. „Am Israel Chai“: Was das für uns bedeutet → **Session I, Samstag, 17:30 – 19:00**



DR. REBECCA SEIDLER

Geschäftsführerin der liberalen jüdischen Gemeinde Hannover und Dozentin an der Hochschule Hannover. Die Dipl. Sozialpädagogin (M.A.) und Mediatorin ist außerdem ehrenamtliche Vorsitzende des Landesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinden von Niedersachsen und Co-Vorsitzende des Jüdischen Liberal-Egalitären Verbandes (JLEV), Gründungsmitglied des Bundesverbandes RIAS und Mitglied im niedersächsischen Ethikrat.

Zusammen leben: Visionen für die jüdische Zukunft

→ **Session B, Freitag, 10:00 – 11:30**



JULIANE SEIFERT

Juliane Seifert ist Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern und für Heimat. Sie studierte Neuere u. Neueste Geschichte, Politikwissenschaft und Alte Geschichte in Düsseldorf, Florenz und Berlin und absolvierte einen deutsch-französischen Master in Verwaltungswissenschaften in Paris und Potsdam. Nach vielen Stationen in der Politik war sie von 2016 bis 2017 Bundesgeschäftsführerin der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD). Von März 2018 bis Dezember 2021 war sie Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Nach der WM ist vor Olympia: Wie politisch ist der Sport?

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**



SARAH SEREBRINSKI

Geschäftsführerin des Rabbinerseminars zu Berlin. In Düsseldorf geboren und aufgewachsen, gestaltete sie dort aktiv das Gemeindeleben mit. Sie studierte Jura in London, Paris und Berlin und arbeitete mehrere Jahre als Anwältin in England. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland leitete sie vier Jahre das Bildungsreferat der Jüdischen Gemeinde Berlin.

Jewish Leadership: Prinzipien erfolgreicher Führung, die heute noch aktuell sind

→ **Religiöses E, Samstag, 11:30 – 12:45**



ARYE SHARUZ SHALICAR

Arye Sharuz Shalicar ist ein deutsch-israelischer Politologe, Publizist, Schriftsteller und Regierungsmitarbeiter persisch-jüdischer Herkunft. Der ehemalige Graffiti-Künstler und Hip-Hop-Musiker dient seit 2009 als offizieller Sprecher der israelischen Verteidigungstreitkräfte und bekleidet den Rang eines Majors. Seit 2017 arbeitet er als Abteilungsleiter in der israelischen Regierung. Seit dem 7. Oktober dient Shalicar als deutschsprachiger Pressesprecher der IDF.

Bedrohung Iran: Der lange Arm der Mullahs

→ **Session B, Freitag, 10:00 – 11:30**



DR. LUDWIG SPAENLE

Mitglied des Bayerischen Landtags (CSU) und seit 2018 Antisemitismus-Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung. Von 2008 bis 2018 war er Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus und ab 2013 auch für Wissenschaft und Kunst.



RABBINER JONAH SIEVERS

Rabbiner Jonah Sievers studierte am Leo Baeck College in London und arbeitete ab 2002 als (Landes)Rabbiner in Braunschweig und Niedersachsen. Seit 2015 steht er der Synagoge Pestalozzistrasse Berlin vor und Leiter der Kultusabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Rabbiner Sievers ist Gründungsmitglied der Allgemeinen Rabbinerkonferenz Deutschlands.

46% – was nun? Wie bleiben wir zusammen? Gemischt-religiöse Beziehungen und die jüdische Gemeinschaft

→ Religiöses G, Samstag, 15-15.45 Uhr



ILANIT SPINNER

Seit 2008 Journalistin und Nachrichtenreporterin für die ARD und den Bayerischen Rundfunk. Als Moderatorin ist sie unter anderem bei Veranstaltungen des Zentralrats der Juden in Deutschland, des BLSV, ZWST und der Israelitischen Kultusgemeinde von München und Oberbayern tätig.

Nach der WM ist vor Olympia: Wie politisch ist der Sport?

→ Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30

Hass im Netz: Was Politik, Plattformen und Zivilgesellschaft tun können

→ Session B, Freitag, 10:00 – 11:30

Kein Platz für Antisemitismus? Effektive Strategien gegen Antisemitismus bei Demonstrationen → Session C, Freitag, 14:00 – 15:30

„Am Israel Chai“: Was das für uns bedeutet?

→ Session I, Samstag, 17:30 – 19:00

„Man wird ja wohl noch berichten dürfen...“: Juden, Israel und Antisemitismus in den Medien → Session J, Sonntag, 10:30 – 12:00



ANNA STAROSELSKI

Sprecherin des deutsch-jüdischen Vereins WerteInitiative e.V. Sie engagiert sich außerdem ehrenamtlich als Vizepräsidentin der Deutsch-Israelischen Gesellschaft sowie als Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion Deutschland und setzt sich für die Stärkung eines selbstbewussten, selbstbestimmten und nachhaltigen jüdischen Lebens in Deutschland ein.

Jung, jüdisch, direkt: Gemeindevertreter und junge Juden im Diskurs

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**



BENJAMIN STEINITZ

Benjamin Steinitz gründete 2015 die bundesweit erste »Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin« beim Verein für Demokratische Kultur in Berlin und leitet sie bis heute. Seit Oktober 2018 ist er Geschäftsführer des Bundesverbandes der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (Bundesverband RIAS). Der Bundesverband RIAS setzt sich für eine bundesweit einheitliche sowie vergleichbare Erfassung von antisemitischen Vorfällen ein und bündelt regionale Meldestellen aus elf Bundesländern. Benjamin Steinitz ist unter anderem Autor des Handbuchs zur praktischen Anwendung der IHRA Arbeitsdefinition Antisemitismus

Kein Platz für Antisemitismus? Effektive Strategien gegen Antisemitismus bei Demonstrationen → **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**



PHILIPP STRICHARZ

Philipp Stricharz ist seit 2011 Mitglied des Vorstands der Jüdischen Gemeinde in Hamburg und seit 2019 ihr 1. Vorsitzender. Seit 2004 arbeitet er als Rechtsanwalt und ist seit 2010 Partner der europäischen Anwaltskanzlei Fieldfisher, wo er insbesondere zu Immobilien- und Unternehmenstransaktionen berät. Sein Referendariat verbrachte er unter anderem am Obersten Gerichtshof Israels in der Kammer des damaligen Präsidenten, Prof. Aharon Barak. Von 2011 bis 2019 war er Mitglied des Direktoriums beim Zentralrat der Juden in Deutschland.

Jung, jüdisch, direkt: Gemeindevertreter und junge Juden im Diskurs

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**



RABBINER YEHUDA TEICHTAL

Rabbiner Yehuda Teichtal ist Gemeinderabbiner und Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Chabad Berlin. Geboren in New York wirkt er seit 1996 in Berlin, wo er viele jüdische Bildungseinrichtungen und Begegnungszentren gründete. Seit dem letzten Jahr nahm er 400 Flüchtlinge und Waisenkinder aus der Ukraine auf. Zuletzt weihte er den Pears jüdischen Campus ein.

KI und Halacha: Wie steht das Judentum zur künstlichen Intelligenz?

→ **Session I, Samstag, 17:30 – 19:00**



DÜZEN TEKKAL

Düzen Tekkal ist Politologin, Sozialunternehmerin, Kriegsbericht-erstatteerin, Filmemacherin, Journalistin und Autorin. 2015 reiste sie in den Irak auf den Spuren ihrer jesidischen Familie. Der Krieg veranlasste sie den Menschenrechtsverein Hawar.help zu gründen, der sich ethisch-religiöser Versöhnung widmet. Es folgte die Bildungsinitiative German Dream zur Bewahrung der demokratischen Grundrechte. 2021 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz.



PROF. ZVONKO TURKALI

Architekt und Inhaber des Büros Zvonko Turkali Architekten in Frankfurt am Main. Seit 1998 lehrt er darüber hinaus an der Leibniz Universität Hannover, ist Mitglied in diversen Gestaltungs- und Städtebau-räten und Preisrichter bei nationalen und internationalen Wettbewerben.

Die Jüdische Akademie: Jüdische Perspektiven auf gesellschaftliche Diskurse

→ **Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30**

Mitzvah Day

Zeige der Welt wie aktuelles
jüdisches Leben wirklich aussieht

mehr info:





LARS UMANSKI

Student der Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und Stipendiat beim Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk e.V. Von 2019-2023 Vizepräsident der Jüdischen Studierendenunion Deutschland (JSUD). Im ukrainischen Charkow geboren, wuchs er in Unna auf und entdeckte bereits früh die jüdische, insbesondere hebräische wie auch jiddische Volksmusik für sich.



GABRIEL UMAROV

Studiert am Rabbinerseminar zu Berlin. Der in Heidelberg geborene Sohn zweier Orchestermusiker bildete schon früh die vererbte Begabung aus und war als Sänger und Gitarrist aktiv. Nach zwei Jahren Yeshiva-Studium in Jerusalem entschied er sich für eine Ausbildung zum Rabbiner. Zwischenzeitlich studierte er Sprach- und Literaturwissenschaften in Konstanz und Heidelberg.

Sprache in der Thora versus Sprache in der Wissenschaft.

→ Religiöses G, Samstag, 16:00 – 16:45



HANNA VEILER

Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion Deutschland (JSUD), Vizepräsidentin der European Union of Jewish Students (EUJS) und Lauder-Fellow des World Jewish Congress. Nebenbei studiert sie Religion, Kultur und Friedensforschung an der University for Peace und ist als Publizistin und politische Bildnerin tätig. Ihre Themen sind jüdische Identitäten, Erinnerungskultur, Rassismus und Antisemitismus.

Die Jüdische Akademie: Jüdische Perspektiven auf gesellschaftliche Diskurse

→ Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30

Zusammen Leben: Visionen für die jüdische Zukunft

→ Session B, Freitag, 10:00 – 11:30



HANS-JOACHIM WATZKE

Unternehmer und seit 2005 Geschäftsführer des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund. Der Diplom-Kaufmann, der sich von Kindesbeinen an Borussia Dortmund auf das Engste verbunden fühlt, ist zudem alleiniger Gesellschafter der Watex-Schutz-Bekleidungs-GmbH, die Feuerwehr- und Arbeitskleidung herstellt.



KRIMINALDIREKTOR WINFRID WENZEL

Kriminaldirektor Winfrid Wenzel ist seit Mai 2022 Leiter der Zentralstelle für Prävention in der Polizei Berlin. Gleichzeitig hat er das Amt des Antisemitismusbeauftragten der Polizei Berlin inne. In seiner langjährigen polizeilichen Karriere nahm er u.a. die Aufgabe des Pressesprechers der Polizei Berlin wahr.

Kein Platz für Antisemitismus? Effektive Strategien gegen Antisemitismus bei Demonstrationen → **Session C, Freitag, 14:00 – 15:30**



JUDITH WITTWER

Chefredakteurin der Süddeutschen Zeitung. Sie leitet die in München erscheinende Zeitung seit 2020 als erste Frau und in einer gleichberechtigten Doppelspitze mit Wolfgang Krach. Zuvor war die 45-jährige Schweizerin Chefredakteurin des Zürcher Tages-Anzeigers. Von 2011 bis 2014 arbeitete sie als Wirtschaftsredakteurin für die Handelszeitung des Axel Springer Verlags.

„Man wird ja wohl noch berichten dürfen...“: Juden, Israel und Antisemitismus in den Medien → **Session J, Sonntag, 10:30 – 12:00**



JULIUS VON FREYTAG-LORINGHOVEN

Julius von Freytag-Loringhoven ist seit Juli 2023 Pressesprecher und Referatsleiter Presse und Digitale Kommunikation der Stiftung. Von 2020 bis 2023 leitete er das Büro Jerusalem der Stiftung und damit den Einsatz für Innovation, liberale Werte und Dialog in Israel und den Palästinensischen Gebieten. Von 2012 bis 2020 leitete er das Büro Moskau (Russland und Zentralasien) der Stiftung im Einsatz für individuelle Würde und Freiheit. Er hat dabei Programme für Bürger- und Menschenrechte, bilateralen Dialog sowie Marktwirtschaft und Unternehmertum entwickelt. Er hat Fuck Up Nights nach Russland gebracht, genauso wie die Gründung der Boris Nemtsov Stiftung begleitet. Von 2010 bis 2012 war er Mitgründer und Koordinator des Forum Liberale Ideen der Auslandsgruppe Europa der FDP – von 2008 bis 2012 als Politikberater im Umfeld der EU Politik in Brüssel tätig. Bis zu seinem MA in Political Strategy and Communications der University of Kent, studierte er in Str. Petersburg, München und Brüssel.

Bedrohung Iran: Der lange Arm der Mullahs

→ Session B, Freitag, 10:00 – 11:30



DANIEL LÖRCHER

Daniel Lörcher (Jg. 1985) ist BVB-Antidiskriminierungsbeauftragter und Geschäftsführer der what matters gGmbH. Über ehrenamtliches Engagement kam Daniel 2013 zu Borussia Dortmund und arbeitete dort als Fanbeauftragter. Im Jahr 2015 übernahm er die Leitung der Abteilung Fanangelegenheiten. Ab Juli 2019 baute er die Abteilung Corporate Responsibility auf und leitete diese. Neben der Fortführung der Antidiskriminierungsarbeit des Clubs fielen auch die Weiterentwicklung der BVB-Stiftung leuchte auf und das Nachhaltigkeitsmanagement in seinen Verantwortungsbereich. Im Jahr 2011 organisierte Daniel, gemeinsam mit Dr. Andreas Kahrs, die erste Bildungsreise für BVB-Fans in die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau. Es folgten viele Projekte für Fans, Mitarbeiter*innen und Sponsoren des BVB, für die Deutsche Fußball Liga sowie die DFB-Kulturstiftung.

Nach der WM ist vor Olympia: Wie politisch ist der Sport?

→ Session A, Donnerstag, 17:00 – 18:30



SHILA ERLBAUM

Shila Erlbaum, M.A., Studium der jüdischen Studien und Soziologie in Heidelberg und Jerusalem. Seit 2004 als Kultus- und Bildungsreferentin beim Zentralrat der Juden in Deutschland tätig. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören der jüdische Religionsunterricht sowie die Darstellung des Judentums in Schule und Bildungsmaterialien. Sie hat an der von Kultusministerkonferenz und Zentralrat der Juden verabschiedeten „Gemeinsamen Erklärung zur Vermittlung jüdischer Geschichte, Religion und Kultur in der Schule“ sowie der „Gemeinsamen Empfehlung zum Umgang mit Antisemitismus in der Schule“ mitgewirkt. Ihre Eltern stammen aus dem Iran.

Bedrohung Iran: Der lange Arm der Mullahs

→ **Session B, Freitag, 10:00 – 11:30**

Rund um Ihren Besuch

Zusammen in Berlin

GEMEINDECOACHING

Beratung und Begleitung für nachhaltige
Gemeindeentwicklung



**Bewährtes
beibehalten,
Neues auf den
Weg bringen!**

gemeinde-coaching.de





Rund um Ihren Besuch

A-Z

ANREISE

Anreiseinformationen finden Sie unter:
gemeindetag.zentralratderjuden.de/anreise

Die Registrierung für die angereisten Teilnehmer ist Donnerstag, 14.12.2023 ab 14:00 Uhr im Hotel geöffnet. Die Hotelzimmer können ab 15:00 Uhr bezogen werden. Der offizielle Programmbeginn ist am Donnerstag, den 14.12.2023 um 17:00 Uhr.

ABREISE

Das Programm des Gemeindetags 2023 endet am Sonntag, den 17.12.2023 um 12:00 Uhr.

ARZT

Ein Sanitäter Team ist 24/7 vor Ort. Gegenüber vom Hotel befindet sich das Franziskus-Krankenhaus, Budapester Straße 15-19, 10787 Berlin – Telefon: +49 30 26380.

Kinder- und Jugendärzte Flotowstraße: Praxis mit Notfallambulanz, Flotowstraße 1, 12203 Berlin-Steglitz – Tel: +49 30 84471270. Fr. 16:00 – 18:00 Uhr, Sa. und So, 10:30 – 14:30 Uhr

AUTO

Die Anreise mit dem eigenen PKW ist möglich. Parken und Parkgarage sind kostenpflichtig. Diese Kosten werden nicht übernommen. Tagespreis 36,00 Euro (24h). Der Gesamtpreis pro Stellplatz für den Zeitraum des Gemeindetags beträgt 108,- €.

BADGE

Ihr Namensschild ist die Eintrittskarte zu sämtlichen Sessions, Mahlzeiten und sons-

tigen Programmpunkten des Gemeindetags. Ohne Namensschild kein Einlass! Bitte achten Sie darauf, Ihr Namensschild immer gut sichtbar zu tragen. Dies gilt auch bei den organisierten Stadtführungen. Bei Verlust Ihres Namensschildes melden Sie dies bitte umgehend am Info-Counter des Gemeindetags.

BARRIEREFREI

Das Hotel ist grundsätzlich barrierefrei. Es können somit alle Veranstaltungen besucht werden.

CHANUKKA

Am ersten Abend des Gemeindetags wird zusammen die 8. Chanukka-Kerze gezündet.

CHECK-IN (ANREISE)

Am Donnerstag ab 14:00 Uhr am Info Counter.

CHECK-OUT (ABREISE)

Das Programm des Gemeindetags 2023 endet am Sonntag, den 17.12.2023 um 12:00 Uhr.

WICHTIG: Bitte checken Sie rechtzeitig aus! Das Hotel behält sich die Nachberechnung eines Late Check-Out Zuschlags vor, sofern der Check-Out nach 12:00 Uhr erfolgt. Ihren Koffer können Sie in einem eigens dafür vorgesehenen Gepäckraum unterstellen. Bitte sprechen Sie das Rezeptionspersonal an.

ESSEN

Alle Mahlzeiten auf dem Gemeindetag sind inklusive. Sie sind streng koscher und stehen unter der Aufsicht der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland.



EXTRAS

Alle Extras, die Sie während Ihres Aufenthaltes im Hotel InterContinental in Berlin in Anspruch nehmen, bezahlen Sie bitte selbst. Dies betrifft beispielsweise Telefongespräche, Roomservice-Bestellungen, Getränke aus der Minibar oder an der Hotelbar. Bitte begleichen Sie diese Kosten beim Checkout aus dem Hotel.

Frühere Abreise: Planen Sie eine frühere Abreise? Informieren Sie uns bitte rechtzeitig darüber.

FRAGEN

Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter des Zentralrats am Info Counter.

GÄSTE

Bitte lassen Sie keine Gäste, die nicht für den Gemeindetag angemeldet sind, in Ihrem Zimmer übernachten. Bei Zuwiderhandlung müssen wir Sie persönlich mit dem vollen Selbstkostenpreis von € 200,- pro Nacht belasten.

GALA-ABEND

Für den Galaabend am Samstag wird um Abendgarderobe gebeten.

GARAGE

Es stehen kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung.

GARDEROBE

Für Nicht-Hotelgäste steht eine Garderobe im Foyer Potsdam zur Verfügung.

HOTEL

Hotel InterContinental Berlin, Budapester Straße 2, 10787 Berlin. Hotelplan siehe Umschlagseite

HOTELBAR

Alle Extras, die Sie während Ihres Aufenthaltes im Hotel InterContinental in Berlin in Anspruch nehmen, bezahlen Sie bitte selbst. Dies betrifft auch Getränke der Hotelbar, die nicht explizit Tagungsgetränke sind und mit einem Preis ausgewiesen sind. Bitte begleichen Sie diese Kosten beim Check-Out aus dem Hotel.

HAUSSCHUHE FÜR DIE KINDER

Für die kleinen Kinder sollten, wie im Kindergarten, Hausschuhe (mit Namen versehen) mitgegeben werden.

INFO-COUNTER, FOYER

Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen im Foyer des Hotels mit Rat und Tat täglich von 8:00 – ca. 24:00 Uhr zur Verfügung.

Hier können in dieser Zeit sowohl Fragen beantwortet als auch Feedback gegeben werden. Wir freuen uns auf den regen Austausch.

JÜDISCHE ALLGEMEINE

Die Jüdische Allgemeine ist der Medienpartner des Gemeindetags. Besuchen Sie die Redaktion vor Ort und erleben Sie, wie eine Zeitungsredaktion arbeitet. Eine Sonderausgabe wird druckfrisch am Sonntag erscheinen. Besuchen Sie auch das Fotostudio der



Jüdischen Allgemeinen und nehmen täglich in einem anderen Fotomotiv Platz.

KASCHRUT

Der Gemeindetag ist streng koscher und steht unter der Haschgacha der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland.

KERZENZÜNDEN

Es ist nicht erlaubt in den Zimmern Kerzen zu zünden. Daher haben Sie im Foyer, die Möglichkeit am Donnerstag, 14.12.2023 von 16:45 bis 16:55 Uhr Ihre Chanukka-Kerzen zu zünden. Am 15.12.2023 können Sie um 15:30 Uhr Schabbat-Kerzen im Foyer zünden.

KINDER UND JUGENDPROGRAMM

Programmübersicht siehe Umschlagseite.

Für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 4 – 17 Jahre gibt es ein separates altersgerechtes Programm im Rahmen des Gemeindetags 2023.

Gemeinetags-KITA: 4-6 Jahre
Gemeinetags-Day Camp: 7-12 Jahre
Gemeinetags-Youth CLUB: 13-17 Jahre

Damit Sie als Eltern das Programm des Gemeindetags genießen können und sich keine Gedanken um die Betreuung Ihrer Kinder und Jugendlichen machen müssen, werden folgende Betreuungszeiten angeboten:

Do., 14.12.2023 zwischen 14:00 – 23:00 Uhr
Fr., 15.12.2023 zwischen 08:00 – 23:00 Uhr
Sa., 16.12.2023 zwischen 08:00 – 23:00 Uhr
So., 17.12.2023 zwischen 08:00 – 13:00 Uhr

Die Teilnahme ist ganztägig. Eine verkürzte Teilnahme ist nach Absprache möglich.

Es ist vorgesehen, dass die Kinder und Jugendlichen das Mittag- und Abendessen im Kinder- und Jugendbereich einnehmen. Im Saal mit den Erwachsenen ist für die Kinder und Jugendlichen kein Platz vorgesehen. Das reguläre Ende des „Tagesprogramms“ der Kinder ist für ca. 19:30 Uhr vorgesehen. Gerne sind die Kinder und Jugendlichen eingeladen auch für das abwechslungsreiche Abendprogramm bis 23:00 Uhr zu bleiben!

Eine gesonderte Anmeldung für die Kinder ist unbedingt notwendig.

Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot – auf Grund der Raumkapazitäten – limitiert ist und somit die frühzeitige Anmeldung für die Platzvergabe entscheidend ist.

KLEINKINDER, 2. OG

Im Kleinkinderbereich finden Sie einen Bereich, in dem Ihr Kind spielen und sich altersgerecht bewegen kann. Ausgestattet mit Spielsachen, Büchern und vielem mehr.

Für Babys und Kleinkinder unter drei Jahren gilt: Mama und Papa kümmern sich selbst.

Als besonderen Service bieten wir im Kids Club Eltern mit Kleinkindern täglich ein Kleinkinderbuffet vor dem Abendessen an. Eine Mikrowelle für das Aufwärmen von Gläsern sowie Milchwärmer sind ebenfalls vorhanden.



KOSTEN

Der Teilnahmebeitrag beinhaltet die Teilnahme an allen Veranstaltungen, den Beiprogrammen und Abendveranstaltungen, die Unterkunft im Hotel sowie sämtliche Mahlzeiten im Rahmen des Gemeindetags. Die Unterbringung im Hotel erfolgt vom 14. Dezember bis zum 17. Dezember 2023.

KOFFER

Kofferaufbewahrung im Hotel ist für Hotelgäste möglich.

LOST AND FOUND

Bitte Fundsachen am Info Counter abgeben. Vielen Dank!

MINI-BAR

Die Produkte in der Mini-Bar der Hotelzimmer sind kostenpflichtig. Die Abrechnung erfolgt beim Check-out. Diese Kosten werden nicht übernommen.

PROGRAMM

Siehe Umschlagseite. Programminformationen des Gemeindetags 2023 finden Sie unter: www.gemeindetag.zentralratderjuden.de/programm

Kernthemen des Gemeindetages 2023:

Politik & Gesellschaft
Religion & Gemeinschaft
Soziales & Nachhaltigkeit
Kultur & Erinnern
Gegenwart & Zukunft

PARKEN

Siehe „Auto“.

REISEKOSTEN

Die Reisekosten werden nicht übernommen.

SCHABBAT

Fr., 15.12.2023 Schabbateingang 15:34 Uhr,
Sa., 16.12.2023 Schabbatausgang 16:53 Uhr,
Hawdala 17:00 Uhr

Schabbat-Gürtel sind zur „Ausleihe“ am Info-Counter zu bekommen. Bitte sprechen Sie unsere Mitarbeiter am Info Counter an.

SOCIAL MEDIA

Facebook, Instagram und X:
#Gemeindetag23

TAGUNGSTASCHE

In Ihrer Tagungstasche finden Sie das Programmheft des Gemeindetages sowie alle relevanten Informationen rund um Ihren Aufenthalt. Sowie natürlich wieder einige Überraschungen für Ihren Aufenthalt.

TAGESGAST-TICKET

Die Anzahl von Tagesgast-Ticket ist limitiert. Ein Tagesgastticket gilt für alle Tage und berechtigt zur vollständigen Teilnahme am Gemeindetag mit Ausnahme der Frühstücke und Übernachtung im Hotel. Tickets für einzelne Veranstaltungsteile oder einzelne Tage werden nicht angeboten.

Das Tagesgastticket beinhaltet die Teilnahme an allen Veranstaltungen des Gemeindetags,



Rund um Ihren Besuch

A-Z

sowie den Beiprogrammen und Abendveranstaltungen.

Für die Inhaber der Tagesgast-Ticket besteht kein Anspruch auf Kinderbetreuung. Kinderbetreuung kann nur in Anspruch genommen werden, wenn auch ein Hotelaufenthalt gebucht wurde.

TAXI

Ein Taxistand befindet sich direkt vor dem Hoteleingang an der Straße.

TIERE

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

VIDEO UND FOTO

Während des Gemeindetags werden – außer an Schabbat – überall Foto- und Videoaufnahmen gemacht, auf denen Sie eventuell zu sehen sind. Bitte beachten Sie hierzu die Datenschutzhinweise.

VEGAN

Im Speisenangebot sind auch vegane Speisen enthalten.

VEGETARISCH

Im Speisenangebot sind auch vegetarische Speisen enthalten.

WEBSEITE

www.gemeindetag.zentralratderjuden.de

WICKEL- UND STILLRAUM, IM KINDER- UND JUGENDBEREICH, 2. OG

Diese Räumlichkeiten sind ausgeschildert.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Sicherheit/ Arzt: 0172 85 84 112

Veranstaltungsbüro: 0151 12 11 96 24

WLAN

Es gibt ein Hoteleigenes WLAN welches kostenfrei genutzt werden kann.

UND VIELES VIELES MEHR...









Zusammen in die Zukunft
Einblicke und Ausblicke
Denkfabrik Schalom Aleikum

mehr info:





Übersicht über die jüdischen Feiertage 2024 – 2028

Festtag	2024	2025	2026	2027	2028
 Pessach פסח <i>Anfangsfeiertage</i>	23./24. April 2024	13./14. April 2025	2./3. April 2026	22./23. April 2027	11./12. April 2028
 Pessach פסח <i>Endfeiertage</i>	29./30. April 2024	19./20. April 2025	8./9. April 2026	28./29. April 2027	17./18. April 2028
 Schawuot שבועות <i>Wochenfest</i>	12./13. Juni 2024	2./3. Juni 2025	22./23. Mai 2026	11./12. Juni 2027	31. Mai/ 1. Juni 2028
 Rosch Haschana ראש השנה <i>Neujahr</i>	3./4. Oktober 2024	23./24. September 2025	12./13. September 2026	2./3. Oktober 2027	21./22. September 2028
 Jom Kippur יום כיפור <i>Versöhnungstag</i>	12. Oktober 2024	2. Oktober 2025	21. September 2026	11. Oktober 2027	30. September 2028
 Sukkot סוכות <i>Laubhüttenfest</i>	17./18. Oktober 2024	7./8. Oktober 2025	26./27. September 2026	16./17. Oktober 2027	5./6. Oktober 2028
 Schmini Azeret שמיני עצרת <i>Endfeiertag des Laubhüttenfests</i>	24. Oktober 2024	14. Oktober 2025	3. Oktober 2026	23. Oktober 2027	12. Oktober 2028
 Simchat Tora שמחת תורה <i>Torafreudenfest</i>	25. Oktober 2024	15. Oktober 2025	4. Oktober 2026	24. Oktober 2027	13. Oktober 2028



Kinder und Jugendprogramm

Die Kleinen ganz groß – Familienfreundlichkeit wird beim Zentralrat der Juden in Deutschland ganz großgeschrieben. Daher gibt es wieder für alle Kinder und Jugendlichen, in diesem Jahr schon ab 4 Jahren und – neu – bis 17 Jahre, ein ausgefülltes Tagesprogramm. Im Abendprogramm wird ebenfalls bis 23:00 Uhr eine Kinderbetreuung angeboten.

Der Ablauf ist wie folgt:

Sie geben morgens ab 08:30 Uhr Ihr(e) Kind(er) in die erfahrenen Hände der Betreuer:innen. Die Kinder und Jugendlichen können dann, eingeteilt in verschiedene Altersgruppen, das vielseitige Programm genießen und Spaß haben. Täglich gibt es ein leckeres Mittag- und Abendessen ebenso wie ein spannendes Programm am Abend. Am Sonntag erfolgt die Abholung der Kinder bis um 13:00 Uhr!

Wichtige Hinweise:

Die Teilnahme ist ganztägig. Eine verkürzte Teilnahme ist nur nach Absprache möglich. Bitte achten Sie darauf, Ihren Kindern warme Kleidung (Jacke, Schal, Mütze, Handschuhe) mitzugeben, da die Kinder Ausflüge unternehmen.

Bitte beachten Sie ebenfalls, dass in diesem Jahr auch Schwimmen Bestandteil der Kinderbetreuung sein wird. Bitte geben Sie Ihren Kindern daher auch Badekleidung, Badeschlappen und ggf. Schwimmhilfen in einer extra Tasche mit. Gerne können Sie alle Textilien mit dem Namen des Kindes kennzeichnen.

Ort:

Sie finden den Kinder- und Jugendbereich im Konferenzbereich im 2. OG. (Erreichbarkeit auch über die Aufzüge am Wintergarten).

GEMEINDETAGS-KITA (4-6 Jahre)

Langeweile auf dem Gemeindetag? Nicht in der Gemeindetags-Kita! Wir bieten für alle Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren Spaß und Spiel nach vorheriger Anmeldung an. Ausgebildete Kindergärtner:innen haben eigens für den Gemeindetag ein tolles viertägiges Programm entwickelt. Ob draußen toben oder im hoteleigenen Schwimmbad plantschen, basteln und singen oder gemeinsam beim Lesen zur Ruhe kommen – für Ihre Kinder wird der Gemeindetag ein eigenes Erlebnis!

GEMEINDETAGS-DAYCAMP (7-12 Jahre)

Spielen, Quatsch machen, chillen – coole Unterhaltung im Gemeindetags-Daycamp! Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 12 Jahren können nach vorheriger Anmeldung am Gemeindetags-Daycamp teilnehmen. Ausgebildete Zentralrats-Madrichim (Betreuer) werden die Kinder altersgerecht beschäftigen: Mit basteln, singen, lesen, schwimmen und Ausflügen für die Grundschul Kinder und coolen Events für die Größeren.

GEMEINDETAGS-YOUTH CLUB (13-17 Jahre)

Cooler und altersgerechter Programmpunkt für Jugendliche! Spannende Ausflüge und Berlin Berlin-Erlebnisse stehen ebenso auf dem Programm, wie abwechslungsreiche Aktivitäten mit den Zentralrats-Madrichim (Betreuer:innen). Auch die älteren Jugendlichen kommen hier natürlich nicht zu kurz!



Gemeindetags-Kita 4-6 Jahre

DONNERSTAG 14.12.2023

ab 12:00

Beginn Gemeindetags-Kita

12:30

Mittagessen

15:00

Animationsprogramm

17:00

Abendessen

Zünden der Chanukka Kerzen

Abholung der Kinder

22:00 – 18:00

Kinderabendprogramm

FREITAG 15.12.2023

ab 08:30

Beginn Gemeindetags-Kita

09:00

Ausflug

12:30

Mittagessen

13:30

Schabbat-Basteln

15:30

Kinder-Kabbalat Schabbat

17:30

Abendessen

Abholung der Kinder

18:30 – 22:00

Kinderabendprogramm

SAMSTAG 16.12.2023

ab 08:30

Beginn Gemeindetags-Kita

09:30

Ausflug

12:30

Mittagessen

13:00

Schabbat-Programm

17:00

Hawdala

17:30

Abendessen

Abholung der Kinder

18:30 – 22:00

Kinderabendprogramm

SONNTAG 17.12.2023

ab 08:30

Beginn Gemeindetags-Kita

09:30

Klingendes Museum

12:00

Mittagessen

Abschied

Abholung

* Änderungen Vorbehalten. Das ausführliche aktuelle Tagesprogramm entnehmen Sie dem Aushang im Kids-Club.



Gemeindetags-Daycamp 7-12 Jahre

DONNERSTAG 14.12.2023

ab 12:00

Beginn Gemeindetags-Daycamp

12:30

Mittagessen

13:00

Welcome Programm

15:00

Ausflug Friedrichstadt-Palast

18:30

Abendessen

Chanukka-Kerzen zünden

22:00 – 19:30

Abendprogramm

FREITAG 15.12.2023

ab 08:30

Beginn Gemeindetags-Daycamp

09:00

Ausflug

13:00

Mittagessen

13:30

Workshops

15:00

Schabbat-Programm

17:30

Kinder- & Jugendg'ttesdienst

18:30

Kiddusch

19:30 – 22:00

Abendprogramm

SAMSTAG 16.12.2023

ab 08:30

Beginn Gemeindetags-Daycamp

10:00

Kinder- & Jugendg'ttesdienst mit
Erklärung zur Parascha

11:30

Kiddusch

12:00

Peulot

13:30

Mittagessen

15:00

Ausflug

17:00

Hawdala

17:30

Schwimmen/Sport/Tanzen

18:30

Abendessen

19:30 – 22:00

Kinoabend

SONNTAG 17.12.2023

ab 08:30

Beginn Gemeindetags-Daycamp

09:00

Ausflug

12:00

Mittagessen

Programmende

* Änderungen Vorbehalten. Das ausführliche aktuelle Tagesprogramm entnehmen Sie dem Aushang im Kids-Club.



Gemeindetags-Youthclub 13-17 Jahre

DONNERSTAG 14.12.2023

ab 12:00

Beginn Gemeindetags-Youthclub

12:30

Mittagessen

18:30

Abendessen

Chanukka-Kerzen zünden

22:00 – 19:30

Ausflug / Abendprogramm

FREITAG 15.12.2023

ab 08:30

Beginn Gemeindetags-Youthclub

10:00

Ausflug (13-15 Jahre)

Sightseeing & Shopping (16-17 Jahre)

13:30

Mittagessen

14:00

Workshops (13-15 Jahre)

15:00

Sabbat-Programm

17:30

Kinder- & Jugendg'ttesdienst

18:30

Kiddusch

19:30 – 22:00

Abendprogramm

SAMSTAG 16.12.2023

ab 08:30

Beginn Gemeindetags-Youthclub

10:00

Kinder- & Jugendg'ttesdienst mit
Erklärung zur Parascha

11:30

Kiddusch

12:00

Peulot

13:30

Mittagessen

15:00

Ausflug

17:00

Hawdala

17:30

Schwimmen/Sport/Tanzen

18:30

Abendessen

19:30 – 22:00

Kinoabend

SONNTAG 17.12.2023

ab 08:30

Beginn Gemeindetags-Youthclub

09:00

Ausflug

12:00

Mittagessen

Programmende

* Änderungen Vorbehalten. Das ausführliche aktuelle Tagesprogramm entnehmen Sie dem Aushang im Kids-Club.

IMPRESSUM

Herausgeber dieses Programmheftes K.d.ö.R. ist der
Zentralrat der Juden in Deutschland
Leo-Baeck-Haus • Postfach 04 02 07 • 10061 Berlin
Tel.: 030 28 44 56 – 0 • Fax: 030 28 44 56 – 13
gemeindetag@zentralratderjuden.de

Verantwortlich: Geschäftsführer RA Daniel Botmann
Redaktion: Beatrice Loeb, Christine Vitt
Gestaltung: Dorit Bialer, Avi Bohbot

Medienpartner: Jüdische Allgemeine
Druckerei: Lothar Schwarzer GbR Druck & Werbung Berlin

Die Fotos der Gemeindetage 2016 und 2019 wurden vom Zentralrat der Juden
.in Deutschland zur Verfügung gestellt

Die in diesem Programmheft gewählte männliche Form bezieht sich
immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen. Auf eine
Mehrfachbezeichnung wird in der Regel zugunsten einer besseren Lesbarkeit
.verzichtet



ZENTRALRAT DER JUDEN
GEMEINDETAG
ZUSAMMEN LEBEN 2023

 gemeindetag.zentralratderjuden.de

 facebook.com/Gemeindetag
facebook.com/zentralratderjuden

 x.com/zentralratjuden

 instagram.com/zentralratderjuden